

# *DAS MALZEICHEN DES TIERES*



Der Herr segne euch. Guten Morgen, Freunde. Ich freue mich, heute wieder hier zu sein. Und ich sehe, es ist ziemlich warm da hinten, und wenn sie einige der Ventilatoren anmachen möchten, nun, dann ist das in Ordnung. Ich bin ein bisschen zu spät gekommen. Ich bin immer ein bisschen zu spät. Aber die Telefonanrufe und Dinge haben mich so aufgehalten, und vor allem rief der Manager an und sagte mir, wo die kommenden Versammlungen sein werden.

<sup>2</sup> So werden wir nächsten Sonntag auf dem Messegelände in Shreveport beginnen, in einem großen Zelt am nächsten Sonntag eine zweiwöchige Versammlungsreihe haben. In der ersten Woche werden wir nur das Evangelium predigen. Und dann werden wir in der zweiten Woche einen Heilungsgottesdienst haben. Und dann sind wir vom fünften bis zum neunten in Saskatoon, Saskatchewan, Kanada, in der Eishalle dort, wo wir bereits vor ein paar Jahren waren. Und danach kommen wir dann zurück und fahren dann nach Kalifornien zu dem großen fünfzigjährigen Treffen der Azusa-Street. Und dann die kalifornische Küste entlang oben nach San Francisco und dort oben. Dort sind mehrere Versammlungen angesetzt. Und Bruder Cox wird sie ziemlich bald haben, sobald wir sie ansetzen können.

<sup>3</sup> Nun, ich bin heute Morgen so froh, ein Christ zu sein. Ich kenne nichts Größeres, als ein Christ zu sein. Ich denke an vergangene Jahre und an ein vergeudetes Leben. Und neulich dachte ich, weil ich jetzt siebenundvierzig bin, dachte ich: „Wenn ich doch nur diese dreiundzwanzig Jahre zurücknehmen könnte, die ich in der Welt gelebt habe!“ Ich war dreiundzwanzig, bevor ich durch die Gnade Gottes zum Prediger des Evangeliums gemacht wurde. Und wenn ich diese Jahre nur zurückrufen könnte, würde ich es gerne für einen Zweck tun, um das durch das Predigen des Evangeliums wiedergutzumachen, um Seelen zu retten.

<sup>4</sup> Es gibt nichts Größeres, als eine Seele im Reich Gottes wiedergeboren zu sehen. Und ich kann mich an die Jahre erinnern, in denen ich in der Welt herumliefe, wo ich scheinbar dachte, ich hätte eine gute Zeit. Was die Moral betrifft, habe ich. . . Der Herr hat mich darin so sehr gesegnet, nicht unmoralisch zu sein und zu trinken, zu rauchen, herumzulaufen, ein unmoralisches Leben. Aber trotzdem, ich. . . Ich dachte, ich wäre ein ziemlich guter Kerl, aber eines Tages brachte mich der Herr auf das Sterbebett, und ich erkannte, dass da nichts Gutes in mir war. Dass es. . . ich eine Erfahrung der Wiedergeburt erleben muss.

5 Und als der Herr Jesus mich gerettet hat, sage ich nicht, dass seitdem alles wirklich gut ist, aber ich habe so viel Freude daran, zu wissen, dass, wenn irgendetwas passiert, alles in Ordnung ist. Seht ihr, dass ich Frieden mit Gott habe, der höher ist als alle Vernunft. Manchmal kann ich diese Dinge nicht verstehen, aber zu wissen, dass Sein Wort, das Er verheißen hat, alles zum Guten wirkt, dann ist es in Ordnung. Das erledigt es einfach für immer.

6 Nun, heute habe ich das Thema angekündigt, über das ich lehren möchte: *Das Malzeichen Des Tieres*, ein sehr wichtiges Thema. Und vielleicht würde ich versuchen, es heute von einem—einem Standpunkt aus anzugehen . . . Nun, dieses Thema würde wahrscheinlich . . . Ich könnte drei oder vier Monate dabei bleiben, jeden Tag, und immer noch in der Schrift sein bei diesem großen Thema.

7 Aber ich dachte, da wir heute für die Kranken beten wollen, nach der Sonntagsschulstunde heute Morgen . . . Viele der Menschen kommen hierher, um geheilt zu werden, und sie warten in Motels und Hotels und warten auf diesen Morgen, an dem sie kommen können, um für sich beten zu lassen. Und wir wollen ihnen sicher nicht diese Zeit wegnehmen.

8 Wenn ich also mit dem Thema anfangen und dann in ein paar Tagen damit weitermachen, wenn ich wieder zurück bin; vielleicht zwischen den beiden Versammlungen, wenn ich dann danach wieder zurückkomme. Ich werde versuchen, so der Herr will, fortzufahren mit: *Das Malzeichen des Tieres*. Und ihr . . . Wenn man über *Das Malzeichen des Tieres* spricht, muss man gleichzeitig *Das Siegel Gottes* betrachten, denn die beiden laufen parallel.

9 Nun, bevor wir uns diesem großen, wichtigen Thema nähern, wollen wir mit dem Autor des Wortes sprechen, dem Herrn Jesus, in einem Augenblick des Gebets, wenn wir unsere Häupter beugen wollen.

10 Unser lieber Himmlischer Vater, wir kommen jetzt demütig zu Dir im Namen des Herrn Jesus, Deines Sohnes. Und bitten um Göttliche Gnade und Führung in der Schrift. In dem Bewusstsein, dass hier vor mir die mit Seinem Blut Erkauften sitzen. Und ein Wort, das falsch dargestellt wird, könnte eine Seele dazu führen, sich abzuwenden. Aber das richtige Wort, das zur richtigen Zeit und am richtigen Ort dargestellt wird, könnte einen abwegigen Sünder dazu führen, zu Christus zu kommen. So hilf uns, Lieber Gott. Und versiegle unsere Lippen vor allem, was im Gegensatz zu Deinem Göttlichen Willen steht. Du kennst jedes Herz, und Du kennst die Not eines jeden Herzens. Und wir beten, dass Du den Heiligen Geist das Wort Gottes nehmen und Es zu jedem Herzen leiten lässt, so wie wir es brauchen. Denn wir bitten darum in Christi Namen, Deinem Sohn. Amen.

<sup>11</sup> Nun, im 13. Kapitel der—der Offenbarung Jesu Christi möchten wir einen Abschnitt daraus lesen, und auch aus dem 14. Kapitel des Buches der Offenbarung.

<sup>12</sup> Nun, hier drüben gibt es einen—einen Sitzplatz, eine kleine Bank, wenn Bruder Fleeman, wenn du sie für einige von denen dort hinten nehmen möchtest, sie steht direkt hier an der Wand, nun, du kannst es gerne machen.

<sup>13</sup> Unsere kleine Gemeinde ist vielleicht nicht ausreichend für die Menge der—der Menschen, aber wir . . . Die Leute kommen und bekommen keine Plätze, dann gehen sie wieder. Aber wir haben hier angefangen, und es ist ein geweihter, kleiner Ort, und wir lieben ihn von ganzem Herzen. Und wir—wir würden einfach gerne in diesen kleinen alten Mauern bleiben, weil Gott oft herabgekommen ist und uns innerhalb dieser Mauern gesegnet hat.

<sup>14</sup> Nun, im 13. Kapitel, wir fangen an mit dem . . . Lasst uns sehen, wir beginnen etwa mit dem 11. Vers des 13. Kapitels aus der Offenbarung.

*Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen; . . . es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm und redete wie ein Drache.*

*Und es übte alle Macht des ersten Tieres vor ihm aus, und es machte, dass die Erde und die darauf wohnen das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.*

*Und es tut große Zeichen, so dass . . . es Feuer vom Himmel auf . . . Erde fallen lässt vor den Menschen, und es verführte die, welche auf der Erde wohnen, durch die Zeichen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier; und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde von dem Schwert hatte und lebte.*

*Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Geist zu geben, sodass das Bild des Tieres auch redete und bewirkt, . . . alle, die . . . das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet wurden.*

*Und es machte, dass alle, die Kleinen . . . Großen, die Reichen . . . Armen, Freien . . . Knechte, dass sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand und an ihre Stirn:*

*Und . . . niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.*

*Hier ist Weisheit. Wer Verstand hat, der berechne die Zahlen des Tieres: denn es ist*

*die Zahl eines Menschen;...seine Zahl ist sechshundertsechszig.*

Im 14. Kapitel lesen wir dies.

*Und ich sah einen anderen Engel fliegen in der Mitte des Himmels, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf der Erde wohnen, und allen Völkerschaften, . . . Stämmen . . . Sprachen und Völkern, der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen: und betet den an, der gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und die Wasserquellen.*

*Und ein anderer Engel folgte ihm nach, der sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, denn sie hat mit dem Zornwein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.*

*Und ein dritter Engel folgte ihnen, der sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier oder sein Bild anbetet oder das Malzeichen auf ihre Stirn oder . . . Hand annimmt,*

*der wird trinken von dem . . . Zorn Gottes, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines . . . Zorns, und . . . wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.*

<sup>15</sup> Nun, dieses große Thema, dem wir uns nähern, hat sicherlich einige große Streitigkeiten verursacht und einiges an für und wieder zu diesem—zu diesem Thema. Und ich selbst glaube, dass es ein wirklich großer, wichtiger Teil der Schrift ist. Und die ganze Schrift sollte gelehrt werden, alles Davon. Wir sollten nichts Davon auslassen. Und Gott hat durch die Schrift über das Malzeichen des Tieres gesprochen und darüber, dass es in den letzten Tagen erscheinen wird. Und als ein Prediger des Evangeliums, der glaubt, dass wir in den letzten Tagen leben, glaube ich, dass es eine zeitgemäße Botschaft ist, der wir uns an diesem Tag ehrfürchtig nähern sollten.

<sup>16</sup> Nun, es sind viele Gedanken an die Menschen herangetragen worden bezüglich dieser entscheidenden, von Gott gesandten Botschaft, einer Warnung an die Gemeinde. Es wurden viele Überlegungen darüber angestellt und den Menschen gesagt, was dieses Malzeichen des Tieres ist. Und natürlich, wie es bei allen anderen Schriftstellen auch war, hat es dazu geführt, dass Kulte entstehen. Aber sicherlich, wenn es so etwas gibt, das den Menschen auf der Erde widerfahren wird, sollte es eine vernünftige Antwort des Evangeliums auf die Frage geben.

<sup>17</sup> Wenn Gott es so eingerichtet hat, dass diejenigen, die dieses annehmen, in der Gegenwart des Lammes und der Engel und in Feuer und Schwefel gequält werden und ein Ewiges,

immerwährendes Gericht auf diejenigen wartet, die dieses große Malzeichen empfangen, dann sollten wir eine Vorstellung davon haben, was es ist. Und dann sollte man da nicht mit irgendeiner mentalen Theologie herangehen. Man sollte sich dem mit der Schrift nähern. Die Schrift muss auf die Schrift antworten.

<sup>18</sup> Wir erkennen, dass wenn wir die Bibel lesen, wir Sie nicht wie eine Zeitung lesen. Denn es ist die Weisheit des Heiligen Geistes gewesen, viele Dinge vor den Augen der Weisen und Klugen zu verbergen. Und sie den Unmündigen zu offenbaren, die lernen wollen. Gott möchte jemanden, der hungrig ist, damit Er ihn einfach zur Seite nehmen und hinsetzen und sagen kann: „Hier ist es, Mein Kind. Das ist es. Die Welt versteht das nicht, aber ihr werdet es verstehen. Seht ihr? Seht ihr? So soll es sein.“

Dann muss die ganze Schrift, die durch Inspiration gegeben wurde, dann muss Sie durch Inspiration ausgelegt werden. Und dann muss die Schrift mit der Schrift übereinstimmen.

<sup>19</sup> Und ich dachte, vielleicht heute, wo ich erkenne, dass durch die Gnade Gottes und den Dienst, den Er mir zugeteilt hat, um ihn den Menschen zu bringen, wie die Menschen sich an die Worte klammern und daran festhalten, dass ich immer versuche, mich Dem so ehrfürchtig und uneigennützig zu nähern, wie ich es kann. Denn durch die Schrift, und wenn es nicht mit der Schrift übereinstimmt, dann lasse ich es einfach stehen.

<sup>20</sup> Nun, das ist schon oft gesagt worden, es ist hier vor einigen Jahren vorhergesagt worden. Ich erinnere mich, als ich ein junger Prediger war, dass die Leute das kleine „N.R.A.“ nicht in ihr Fenster stellen wollten, sie sagten: „Das sei das Malzeichen des Tieres.“ Es wurde oft vorhergesagt, dass es die vatikanische Hierarchie, der Papst von Rom ist. Und oft bezüglich verschiedener Charaktere, die aufgestanden sind, wie Adolf Hitler, Mussolini und viele anderen, dass sie „das Tier“ seien und so weiter.

<sup>21</sup> Nun, als ungebildeter Mensch versuche ich, die Schriftstellen des Alten Testaments als einen Typ oder ein Schattenbild des Neuen zu verwenden. Gott schattiert immer alles voraus, bevor es geschieht, in allen Zeitaltern, niemals (ohne) je zu versagen, in allen Zeitaltern.

<sup>22</sup> Nun, ich dachte, dass es heute Morgen eine gute Zeit wäre, zurückzugehen und das Malzeichen des Tieres in seinen Anfängen oder in seinem Urbild zu sehen, wo es beginnt. Und es ist wahr, dass es eine bestimmte Person, einen Mann, geben wird, in dem es am letzten Tag enden wird. Aber es ist bereits am Anfang vorschattiert worden, und auch in eurem Leben vorschattiert, und vorschattiert durch jedes Gemeindezeitalter hindurch. Und dann kommt es zu einer definitiven Stätte, in einen Mann, am letzten Tag.

23 Nun, um da hineinzugehen, bräuchte man wohl Wochen der Belehrung aus der Bibel. Aber da wir heute nur eine kurze, begrenzte Zeit haben, werden wir es amateurhaft betrachten, oder nein . . . Das meine ich nicht. Ich meine, in seiner Ursprünglichkeit, seinem Ursprung, und es betrachten, was der Anfang des Malzeichens des Tieres ist. Wie empfängt man es?

24 Ich bin sicher, dass keiner von uns es jemals haben möchte. Denn diejenigen, die es tragen, werden sicherlich niemals in der Gegenwart Gottes stehen. Und es wird am letzten Tag sein, dass es manifestiert wird, und wir sollten sicherlich eine Ursache kennen. Oder wissen, was es ist?

Nun, gestern Abend im Keller . . . ich habe es betrachtet und bin durch die Schrift gegangen, habe geforscht, wie ich es Woche für Woche über dieses Thema getan habe.

25 Nun, wenn ich manchmal in einer gemischten Zuhörerschaft spreche, wie wir sie heute haben, mit Männern und Frauen, und manchmal Gleichnisse benutze, um den Punkt darzustellen, könnte es manchmal so aussehen, als ob ich vielleicht etwas sagen würde, das in einer gemischten Gruppe von Menschen nicht ganz angemessen wäre. Aber wenn ihr in einer Arztpraxis sitzen würdet, wäre es so. Ihr würdet ihm zuhören, egal, ob ihr ein junges Mädchen oder ein Junge seid, oder wer auch immer es wäre. Und wir sind im Haus Gottes, wo wir reine Gedanken und ein reines Herz haben sollen. Und wenn wir das nicht haben, dann ist unser Platz am Altar. Das stimmt.

26 So ist es mit diesen Worten nicht meine Absicht, zu irgendeiner Zeit die Menschen durcheinanderzubringen. Wenn ich das tue, dann muss ich zum Altar gehen. Aber es geht darum, die Wahrheit des Evangeliums zu bringen, Dieses zu erkennen. Dass, wenn ihr die Wahrheit nicht sagt, Gott es von der Hand des Pastors fordern wird. Wenn es dann vom Pastor auf die Gemeinde übergeht, dann wird die Gemeinde sich selbst verantworten müssen.

27 Nun, all das Alte, die Typen, die Schattenbilder, Christus im Schattenbild des Lammes. Gott, der von Anfang an alles wusste, nichts wurde jemals vorhergesagt oder in die Schrift gesetzt, was Gott nicht bereits vor Grundlegung der Welt gesprochen hat. Der ganze Plan Gottes wurde dargelegt. Glaubt ihr das? Johannesevangelium, das 1. Kapitel, ungefähr im 7. Vers heißt Es: „Im Anfang war das Wort, das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“

28 Was also diese Bibel war, ist Gott vor Grundlegung der Welt. Der einzige Grund, warum Es Hier geschrieben steht, ist, dass die Propheten von Gott das Vorherwissen über Seinen vorherbestimmten Plan der Zeitalter empfangen können.

Ein Anwalt studiert die Bücher, um alles Wissen zu bekommen, das er herausfinden kann, damit er es seinem—seinem Mandanten weitergeben kann.

Oh, so ist es auch mit den Propheten, den Lehrern. Sie studieren das Wort.

<sup>29</sup> Zuerst geht der Prophet zu Gott, und das Wort kommt herab, und er schreibt Es in die Bibel. Und nun, das war Gottes vorherbestimmter Plan, den der Prophet sah. Und er schrieb Es in das Wort, damit die nachfolgenden Menschen vor Situationen und Dingen, die kommen werden, gewarnt werden. Seht ihr? Nun, durch Inspiration wurde dieses Wort von Gott gesprochen; durch Inspiration brachte Es der Prophet; und durch Inspiration müssen wir Es empfangen. Es ist nicht irdisch. Es ist keine natürliche Sache. Es ist keine. . .

<sup>30</sup> Der fleischliche Verstand. Hört zu. Der Mensch in seinem fleischlichen Zustand kann Es niemals verstehen. Auf gar keinen Fall. Es ist unmöglich. „Denn die geistlichen Dinge sind für den fleischlichen Verstand töricht“, sagt die Schrift. Und umgekehrt. Wir müssen also geistlich gesinnt sein.

<sup>31</sup> Nun, wenn wir uns dem nähern, wollen wir etwas aus dem Alten Testament nehmen, damit auch die Neugeborenen, die Kinder in Christus, Es erfassen können, um zu verstehen, während wir es durch Gleichnisse zeigen, wie es geschehen ist.

<sup>32</sup> Wie ich jetzt sage, denkt daran, dass alle Dinge des Alten Testaments ein Schatten der Dinge waren, die kommen werden. Hebräer 11:1. „Das Gesetz hat einen Schatten von guten Dingen.“ Ein Schatten! Oder eher Hebräer 10:1. „Das Gesetz hat einen Schatten der zukünftigen Güter.“ Deshalb opferten sie im Alten Testament ein Lamm als Schattenbild für Gott, der das Lamm Gottes darbringt. All diese Dinge sind ein Schatten.

<sup>33</sup> Wenn also diese große, entscheidende Vorhersage hier in der Schrift ist, dann wird Gott uns sicherlich einen Vorschatten dessen geben, wie es geschehen wird. Nun, ich denke, es ist so wunderschön in der Schrift niedergeschrieben und durch Inspiration gegeben. Und wir könnten zurückgehen zum—zum zweiten Buch Mose. Und wir könnten zurückgehen zum dritten Buch Mose, im 21., und das Halljahr sehen. Und hinübergehen zum zweiten Buch Mose, ich glaube, ungefähr im 6. Kapitel und so weiter, und an vielen Stellen wird das aufgegriffen.

<sup>34</sup> Aber wie werden wir nun gerettet? „Durch den Glauben seid ihr gerettet, und das aus Gnade.“ Es gibt nichts, was ihr tun könnt, ihr könnt nichts tun, um gerettet zu werden. Wenn ihr das könntet, dann ist der Tod Christi vergeblich. Es geht nicht darum, was ihr esst, was ihr trinkt, wie ihr euch kleidet, *dies*, *das* oder *jenes*. Sondern: „Ihr seid gerettet aus Gnade, durch den Glauben.“ Gott hat durch Seine souveräne Gnade vorherbestimmt, hat euer Wort, euer Leben ins Dasein

gesprochen, bevor die Welt überhaupt geformt wurde; und wusste durch Seinen unbegrenzten Sinn, was ihr schlussendlich sein würdet.

<sup>35</sup> Dann zwang Ihn die Gnade, die Liebe zwang Ihn, souveräne Gnade auf die Erde zu bringen, eine Vorkehrung zu treffen, um euch zu retten. Wenn Er sah, dass ihr ein Verlangen hattet, gerettet zu werden, dann würde Gott durch Seine Liebe, Seine großen Eigenschaften würden Ihm nicht erlauben, etwas anderes zu tun. Wenn Gott Liebe ist und eine Gruppe von Menschen vor Ihm sieht, die verloren gehen würde, liegt es an der Liebe, den Platz einzunehmen, einen Ausweg zu schaffen. Er muss es tun. Es wäre gegen Seine Natur, es nicht zu tun, also bereitet Er einen Weg.

<sup>36</sup> Und dann, während Er einen Weg bereitet, hat Er auch viele Meilensteine gesetzt, Warnungen, rote Lichter und so weiter, während wir durch das Leben wandeln. Sogar das Gesetz des Landes setzt Stoppschilder, rotes Licht, grünes Licht, um unser irdisches Leben zu erhalten. Und das ist nur eine Empfindung der Menschheit füreinander. Wie viel mehr hat der Gott des Himmels Warnsignale, Zeichen gesetzt, um uns diese Dinge umgehen zu lassen! Und heute nähern wir uns dem Thema eines der wesentlichen Zeichen, welches von großen Barrikaden umgeben ist.

<sup>37</sup> Nun, „ein Malzeichen.“ Die Bibel spricht davon, dass das Malzeichen des Tieres an der Hand oder am Kopf zu erkennen sein wird.

<sup>38</sup> Ich habe es auf viele verschiedene Arten vorausgesagt gehört, dass sie ein Zeichen an eure Hand oder ein Zeichen auf euren Kopf tätowieren würden. Nun, ich glaube nicht, dass das mit der Schrift übereinstimmt.

<sup>39</sup> Und es wird eine Gruppe von Menschen geben, die für ihre Bestimmung in der Hölle gezeichnet sein wird, und es wird Menschen geben, die für ihre Ewige Bestimmung im Himmel gezeichnet sein werden. Und diese beiden Zeichen laufen nebeneinander. Und es wird so groß werden, hört zu, so drückend, dass kurz vor dem Kommen des Herrn, dass ihr das eine oder das andere Zeichen haben müsst, oder es wird einen Boykott geben; ihr könnt weder kaufen noch verkaufen.

<sup>40</sup> Beachtet. Nun, wie fängt das an? Nun, diese zwei großen Dinge sind seit Jahren in den Gemeinden am Werk.

<sup>41</sup> Seht her. Judas war der Antichrist. Das wissen wir. Er war derjenige. Er war scheinbar nicht gegen Christus. Scheinbar war er für Christus. Und die Bibel sagt, dass: „In den letzten Tagen diese beiden Geister so nahe beieinander sein werden, dass es sogar die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“



42 Und wie der Geist Gottes von Anfang an, bis schließlich nach unten wirkte, weiter hinab, durch Mose . . . Glaubt ihr, dass Christus in Mose war? Sicherlich.

43 War Christus in Joseph? Nun, er stellte—stellte Christus einfach vollkommen dar. Geboren, vom Vater geliebt; von seinen Brüdern gehasst. Verkauft für praktisch dreißig Silberstücke. In eine Grube geworfen, scheinbar tot; hinaufgeholt, sitzend zur Rechten des Pharao, der größten Nation der Welt. Wenn er herauskam, beugten sie ihre Knie: „Joseph kommt.“ Ein vollkommener Typ auf Christus. Wie seine Brüder ihm bekannt gemacht wurden, wie sie weinten und sagten: „Das ist unsere Sünde.“ Und wie das buchstabengetreu von Christus verkörpert wurde.

44 Seht euch David an; den Sohn Davids. Christus war der Sohn Davids. Christus in David, gehasst, verachtet, verworfen von seinem eigenen Volk, entthront; stieg auf den Berg, schaute zurück und weinte, weil seine eigenen, sogar geliebten Kinder ihn abgewiesen und entthront hatten. Und er weinte über Jerusalem, während er hinaufstieg. Ein vollkommenes Bild von Christus, dem Sohn Davids, der auf dem Ölberg sitzt, abgelehnt von Seinen Eigenen Geliebten. Und Er saß dort und weinte über Jerusalem und sagte: „Wie oft hätte Ich dich versammelt wie eine Henne ihre Brut, aber du wolltest nicht.“

45 Nun, was war es? Der Geist Gottes, der durch die Propheten wirkte, bis Er zur vollen Manifestation in Christus Jesus kam, und Er war Gott geoffenbart im Fleisch.

46 Und der Geist des Antichristen kam durch die religiösen Lehrer hindurch; durch Kain, Nimrod und weiter durch jeden Einzelnen, bis er sich schließlich in einer Person namens Judas Iskariot kundtat. Und genau zu der Zeit, als Christus manifestiert wurde, kam Judas auf die Bildfläche. Und genau zu der Zeit, als Christus von der Erde ging und an einem Baum hing, ging Judas von der Erde und hing an einem Baum.

47 Und genau zu der Zeit, als der Heilige Geist am Tag zu Pfingsten auf die Gemeinde kam, folgte Ihm der antichristliche Geist. Johannesevangelium . . . Oder Erster Johannesbrief 1 sagt: „Geliebte . . .“ Erster Johannesbrief 1:4: „Glaubt nicht jedem Geist, denn der Geist des Antichristen, der kommen sollte, ist schon in der Welt, wirkt unter den Kindern des Ungehorsams.“ Nun, während sie von Neuem beginnen, kommen sie und tun sich kund im Jahr 1 N. CHR. Am Anfang gingen sie gleichzeitig hinaus. Und beide Geister wirken durch die Gemeinde, indem sie eine—eine Gemeinde auf beiden Seiten heraussufen. Und beide von ihnen . . . Oh, verpasst das nicht. Beide von ihnen sind religiös. Beide sind sehr religiös.

48 Lasst uns zurückreisen, ganz zurück zum Anfang. Kain und Abel, Judas und Jesus, beide sind religiös, beide beten an.

Versteht ihr? So wie Judas Christus getötet hat, oder . . . So wie Kain Abel am Altar getötet hat, hat Judas Christus betrogen und—und Christus ausgeliefert, und Er wurde am Altar getötet.

<sup>49</sup> Und hier kommen die zwei Geister, bewegen sich weiter. Und sie sind religiös, alle beide. Oh, ich hoffe, ihr versteht das. „Es gibt einen Weg, der richtig erscheint.“ Gott, gib mir die Gnade, immer Dazu zu stehen! Die ganze Zeit lang hier im Tabernakel, egal, was die Menschen dachten, habe ich versucht, genau auf der Schrift zu stehen. Ich liebe die Menschen, aber manchmal muss man sie verletzen, denn die Gemeinde ist das Haus der Korrektur. Der Richterstuhl Gottes ist in Seiner Gemeinde.

<sup>50</sup> Beachtet, religiös. Jesus sagte zu den Pharisäern, den religiösen Führern jener Zeit: „Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel. Wenn ihr Mich erkannt hättet, hättet ihr auch Meinen Tag erkannt.“

<sup>51</sup> Nun, kommen wir zurück zu unserem Schattenbild. Nun, da gibt es ein wunderschönes Schattenbild, mit dem ich—ich heute anfangen möchte über „das Malzeichen des Tieres.“ Nun, im Alten Testament sagte die Bibel, dass es ein fünfzigjähriges Jubiläum geben sollte, das waren sieben mal sieben Jahre. Und im neunundvierzigsten Jahr sollte es bereit gemacht werden, und das fünfzigste Jahr war das Halljahr. *Fünzig* bedeutet „Jubiläum.“ Das war es. Fünzig ist Gottes Zahl des Jubiläums. Das Wort *Pfingsten* bedeutet „fünzig.“ Es war die Ausgießung des Heiligen Geistes am Ende der fünfzig Tage. Es war auch das Ende des fünfzigsten Jahres.

<sup>52</sup> Jesus kam, um vorherzusagen . . . oder besser gesagt, um das Volk vorzuwarnen wegen des kommenden Halljahres. Er ging in die Synagoge in Kapernaum und setzte sich hin, nahm die Schrift und schlug Jesaja 61:1 auf und las diese Schriftstelle.

*Der Geist des Herrn ist auf mir, denn er hat mich gesalbt . . .*

*Um das Gnadenjahr des Herrn zu verkündigen.*

*. . .um die Gefangenen zu befreien . . .und den Blinden das Augenlicht zu geben, . . .*

Und als Er mit dem Lesen fertig war, setzte Er sich nieder und reichte die Schriftrolle dem Priester zurück.

*Und er sprach . . .Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren und Augen.*

<sup>53</sup> Seht ihr es? Denn Er brachte die Ankündigung der kommenden großen Ausgießung von Pfingsten, um jeden freizusetzen, der in der Sünde versklavt und gebunden war.

<sup>54</sup> Nun, wenn dieses Halljahr anbrach, sollte es durch alle Länder ertönen. Eine Posaune sollte ertönen, und diese Posaune würde den Unterschied ausmachen. Oder die Posaune war der Schall des fünfzigsten Jahres, der . . .Jeder Sklave, der gekauft

worden war oder arm geworden war, arm und nicht mehr für die Seinen sorgen konnte, er war unter die Last gefallen. Und sein Herr hatte ihn um seiner Schulden willen gekauft und als Sklaven aufs Feld gestellt. Und er musste ihm dienen, denn er war zu arm, um sich selbst freizukaufen.

<sup>55</sup> Aber Gott sprach: „Denkt daran, dass ihr selbst einst Sklaven wart dort in Ägypten. Und ich habe euch befreit. Darum, wenn die Posaune ertönt, ist jeder Sklave, egal wie lange oder wie kurz er versklavt war, er ist frei, zu seiner Familie zurückzukehren, zu seinem Volk zurückzukehren, und er ist frei von jeder Schuld, denn es ist eine Zeit des Halljahrs. Man sollte auch kein Getreide anbauen. Und alles, was das Feld hergab, davon sollte man leben. Man sollte seinen Weinberg nicht beschneiden oder sonst etwas. Die Armen des Landes sollten davon essen. Ein sehr schönes Schattenbild auf das Tausendjährige Reich.

<sup>56</sup> Beachtet es. Jeder Sklave, wenn er den Schall der Posaune hörte, konnte er seine Hacke, oder mit was auch immer er gerade arbeitete, hinwerfen und sagen: „Ich bin ein freier Mann. Ich konnte mich nicht selbst freikaufen. Aber Gott hat durch Seine Gnade ein Halljahr ausgerufen. Deshalb glaube ich Gott, und ich brauche nicht mehr arbeiten.“ Und die Gesetze des Landes haben ihn als frei erklärt. Was für ein wunderbares Schattenbild für heute!

<sup>57</sup> Wir, die Armen, die Fremden, wir konnten nichts tun. Wenn wir jeden Sabbat, jeden Neumond hielten, aufhörten, Fleisch zu essen, wenn wir alle möglichen Tage hielten und alle möglichen religiösen Opfer brachten, wir sind unter einer Last. Wir sind in Sünde verkauft. Unsere Eltern haben uns im Garten Eden an die Sünde verkauft. Und wir sind belastet unter den Fesseln der Sünde, als Sklaven des Teufels. „Wir wurden in Sünde geboren, in Ungerechtigkeit geformt, kamen in die Welt und sprachen Lügen.“ Es gibt nichts, was wir tun können, um uns zu helfen, denn unser ganzer Aufbau, unser ganzes Wesen und alles, was wir sind, ist Sünde.

<sup>58</sup> Aber wenn das Halljahr kommt, dann sind wir frei! Und die Posaune ist das Evangelium, die frohe Botschaft. Die Posaune war damals das Evangelium, die frohe Botschaft. Ihr seid nicht länger gebunden. Ihr braucht nicht mehr in Sünde leben. Ihr könnt nach Hause gehen und frei sein. Ihr habt überhaupt keine Schulden mehr. Die gesamte Freilassungserklärung ist bereits unterzeichnet, und ihr seid frei.

<sup>59</sup> Und heute, wenn ein Mensch die gute Nachricht hört: „Christus starb an eurer Stelle; ihr könnt nichts dazu beitragen. Christus hat den Preis bezahlt“, das Evangelium ertönt.

<sup>60</sup> Ihr könnt jede Zigarette, jeden Kautabak, jede Whiskeyflasche, jede—jede Sache, die euch bindet, fallen lassen

und sagen: „Ich bin frei. Das ist die gute Nachricht, Christus hat mich frei gemacht.“ Ihr seid ein freies Volk. Ihr braucht nicht mehr weitergehen. Ihr braucht nicht mehr dem Teufel dienen. Ihr könnt frei sein, wenn ihr frei sein möchtet. Nun, ihr müsst nicht mehr trinken. Ihr müsst nicht mehr herumlaufen. Ihr müsst eure Frau nicht schlecht behandeln. Ihr müsst nicht mehr fluchen. Ihr müsst nicht mehr lügen. Ihr müsst nicht mehr stehlen. Ihr müsst nicht erschöpft sein. Warum, ihr habt dort oben Quellen, die noch nie angezapft wurden, von den überreichen Segnungen Gottes, von denen die Welt nichts weiß.

Du sagst: „Ich brauche ein wenig Vergnügen.“

<sup>61</sup> Nun, Bruder, wenn du jemals die Posaune mit der guten Nachricht hörst, erscheinen dir die weltlichen Vergnügungen so klein, sie sind ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Du brauchst sie nicht mehr. Diese Nachricht ist so viel größer als die alten Grenzen der Sklaverei, die alten Zeichen der Sünde, die aus euch verrückte Elende gemacht haben, die Zigaretten rauchen; zitternde Alkoholiker auf der Straße. Ihr müsst diesen Weg nicht gehen. Die Posaune des Evangeliums ertönt: „Wer da will, der komme und trinke aus der Quelle des Wassers des Lebens.“

<sup>62</sup> Aber das abzulehnen, wenn ein Mensch sagen würde: „Ich möchte so bleiben, wie ich bin. Ich möchte nicht gehen. Ich möchte einfach hier bleiben.“ Dieser Mann wurde mit seinem Sklavenhalter zum Tempel gebracht. Er musste sein Ohr an einen Pfosten legen, und es wurde ihm eine Ahle ins Ohr gebohrt, und das war ein Zeichen dafür, dass er niemals mehr frei sein konnte. Er musste seinem Herrn dienen, solange er lebte, weil er die Nachricht von der guten Botschaft abgelehnt hatte.

<sup>63</sup> Wenn das nicht ein vollkommenes Bild auf das Malzeichen des Tieres ist! Die gute Nachricht ist das Evangelium. Wenn ihr es ablehnt, das Evangelium zu hören, werden eure Ohren versiegelt, sodass ihr Es immer bezeichnen werdet als „Fanatismus, Damit hat es nichts auf sich.“ Und ihr werdet der Sünde in Formen der Frömmigkeit dienen, solange ihr lebt. Egal, wie religiös ihr seid, ihr seid aus der Gegenwart Gottes hinausversiegelt.

<sup>64</sup> Hört zu. Was war es? Vor etwa fünfzig Jahren haben einige Menschen in der Azusa-Straße in Kalifornien Gott angebetet. Der Methodismus war so förmlich und gleichgültig geworden, dass sie nichts von dem haben wollten, was sie Fanatismus nannten; kein Rufen, kein Amen, gar nichts in der Gemeinde. Sie dachten, dass Bildung und Reformation die Menschen dahin bringen würden, dass sie dieses Zeug nicht mehr brauchten.

<sup>65</sup> Lasst es mich euch sagen, mein Freund. Bildung, so gut sie auch sein mag, Reformation, so gut sie auch sein mag, wird niemals den Platz der Taufe des Heiligen Geistes einnehmen. Es ist Gottes Ewiger Plan, um Seine Gemeinde

hinwegzuversiegeln. Und sie gingen hinaus an die Straßenecken. Sie gingen an den Bahngleisen entlang und sammelten ein Maiskorn nach dem anderen auf, und zerdrückten es in einem Teller und machten Maiskuchen, um ihre Kinder zu speisen. Sie predigten das Evangelium im ganzen Land. Sie wurden ins Gefängnis geworfen. Man hat sich über sie lustig gemacht. Sie wurden abgelehnt, man nannte sie: „Heilige Roller! Pfingstliche Fanatiker!“

<sup>66</sup> Und die Welt, Amerika, hat Es abgelehnt. Und als sie das tat, waren ihre Ohren seither für das Evangelium versiegelt. Was haben sie getan? Sie weigerten sich, von den Quellen des lebendigen Wassers zu trinken. Was bewirkt all diese Dinge in der Welt heute? Was bringt diese Damen dazu, kurze Shorts zu tragen? Was bringt sie dazu, diese Blusen zu tragen, durch die man ihre Kleider sehen kann? Was ist es? Es sind hungrige Kinder. Das stimmt. Durstig!

„Selig seid ihr, die ihr hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit.“

<sup>67</sup> Jesus hat gesagt: „Ihr wollt nicht zu Mir kommen.“ Hört zu. Der Grund, warum sie das tun, ist, dass sie die Quellen des lebendigen Wassers abgelehnt haben und aus einer zerbrochenen Zisterne Hollywoods getrunken haben. Das stimmt genau. Sie haben es durch alte, vulgäre Fernsehgeräte und so weiter empfangen. Und genau der Plan, den sie gemacht haben, sie sind geradewegs zurück nach Eden gegangen, wo es angefangen hat.

<sup>68</sup> Amerika hat Christus als ihren Gott abgelehnt und hat die Frauen als ihren Gott angenommen. Was haben sie getan? Sie ziehen ihre Kleider aus. Und ziehen. . . Oh, es ist eine Schande für einen anständigen Menschen, durch die Straßen irgendeiner Stadt zu gehen. Was zeigt das? Das zeigt genau, was im Herzen einer Frau ist. Jesus sagte: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Sie haben die Weiblichkeit entehrt. Warum? Weil die Frau eine Göttin geworden ist.

<sup>69</sup> Im Garten Eden gab es zwei Bäume. Der eine war der Baum des Lebens, der andere war ein Baum des Todes. Und der Mensch hat den Baum des Lebens abgelehnt und den Baum des Todes angenommen.

<sup>70</sup> Und das ist es, was die Welt heute getan hat. Sie hat—sie hat den Baum des Lebens abgelehnt, der Christus ist, und hat eine Frau zu ihrem Gott gemacht. Sie ist eine amerikanische Göttin.

<sup>71</sup> Das klingt hart. Aber ich entlarve die Frauen, und ich will es euch sagen. Schließlich ist eine Frau. . . Lasst mich euch damit zur Weißglut bringen. Und Männer, ihr seid die Nächsten.

<sup>72</sup> Seht her. Eine Frau ist nicht einmal so niedrig. . . Sie ist nicht einmal eine Schöpfung Gottes. Sie ist ein Nebenprodukt. Nachdem Gott die ganze Schöpfung gemacht hatte, nahm Er ein Stück vom Mann und schuf eine Frau. Sie wurde bei der

ursprünglichen Schöpfung nicht einmal berücksichtigt. Korrekt. Sie wurde eine Gehilfin des Mannes, und dadurch sollte sie dafür leben.

<sup>73</sup> Aber heute haben sich die Männer umgedreht und sie zu einem Gott gemacht, so wie Eva im Garten Eden. Adam hat sich von Gott abgewandt und ist mit Eva gegangen. Und Amerika und der Rest der Welt hat sich von Gott abgewandt und ist mit den Frauen gegangen. Das ist erschütternd, aber es ist wahr. Schaut euch um.

<sup>74</sup> Nun, ihr Männer, was ist mit euch los? Jeder Mann, der seine Frau solche Kleidung tragen und Zigaretten rauchen lässt, zeigt, woraus er gemacht ist. Männer, wisst ihr, dass ihr die Söhne Gottes seid? Wisst ihr es nicht? Gott ist nicht . . . Ihr fürchtet nicht Gott; ihr fürchtet eure Frau. Das stimmt. Zerbrochene Zisternen! Hollywood-Unsinn!

<sup>75</sup> Nun, das gibt es nicht nur bei den Presbyterianern und Katholiken, sondern auch bei den Pfingstlern und Heiligkeitsgemeinden. Das ist wahr. Vor Jahren, als die Posaune anfang, zu ertönen, habt ihr Frauen lange Haare getragen und euch wie Damen gekleidet, aber ihr pfingstlichen Frauen werdet genauso verkommen wie der Rest von ihnen. Das stimmt. Ihr schneidet euch die Haare ab! Und die Bibel sagt: „Jede Frau, die ihr Haar abschneidet, ihr Mann hat das Recht, sich von ihr scheiden zu lassen und sie zu verlassen.“ Erster Korintherbrief, 11. Kapitel, seht, ob das nicht richtig ist. Sie entehrt sogar ihren Mann.

<sup>76</sup> Warum wollt ihr solche Kleidung tragen? Nun, ich spreche zu euch Frauen, denn ich sehe, wie ihr eure Kinder auf der Straße so handeln lasst, und ihr selbst tut es auch. Warum in aller Welt wollt ihr solche Kleidung tragen? Es ist . . . Es spielt keine Rolle, wie viel Religion ihr angeblich habt. Das zeigt, was aus eurem Herzen hervorkommt. Das zeigt genau, woraus ihr gemacht seid. Warum? Ihr habt euer Ohr für das wahre Evangelium der Befreiung betäubt. Das stimmt. Ihr seid vom Antichristen gezeichnet, handelt wie er, die Früchte eures Lebens beweisen, was ihr seid. Und ihr Männer, weil ihr es zulasst, zeigt es, wer euer Gott ist, und zeigt, was ihr getan habt. Das ist Evangelium. Das ist das Wort. Wer hat nun das Malzeichen des Tieres erhalten? „So nahe, dass es selbst die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ Seht ihr nicht, Freunde, dass Apfelbäume Äpfel tragen und Birnenbäume Birnen? Warum in aller Welt will eine Frau, die ein Kind Gottes sein soll, sich so anziehen?

Ihr sagt: „Nun, sie machen keine Blusen und Kleider mehr.“ Oh? Oh, tun sie nicht? Ihr habt doch eine Nähmaschine. Sicherlich habt ihr das.

77 Es liegt daran, dass ihr tief in eurem Herzen versucht, es unter einer religiösen Kruste zu bedecken, ihr habt auf den Teufel gehört. Das stimmt. Und vielleicht ist euer Pastor schuldig, weil er euch nicht die Wahrheit sagt. Das stimmt.

78 „Ihr seid ein besonderes Volk, ein abgesondertes Volk, ein heiliges Volk, eine königliche Priesterschaft“, ganz anders als die Welt. Ihr handelt nicht wie sie, kleidet euch nicht wie sie, redet nicht wie sie. Ihr seid herausgerufen, abgesondert! Das stimmt. Versteht ihr jetzt, was ich meine?

79 Wenn ihr es ablehnt, geht ihr weg und sagt: „Dieser Prediger spinnt einfach.“ Tu ich das? Es ist die Schrift, dann ist es die Schrift, die verrückt ist. Wenn ihr euer Ohr dann so durchbohrt habt, dass ihr dem Teufel zugehört habt, und ihr könnt nie mehr die Wahrheit des Evangeliums hören und im Licht wandeln, dann ist das das Malzeichen des Tieres. Die Schrift- . . . Ihr weigert euch, die Wahrheit zu hören, die Befreiung, dass Christus euch von diesen Dingen frei gemacht hat.

80 Und ihr Männer, ihr armen, kleinen Kerle ohne Rückgrat, ihr, die ihr eine Frau, eure Frau, herumlaufen und Zigarettenrauch durch ihre Nase blasen lasst, und sie Shorts tragen und sich in eurem Haus so benehmen lasst, ihr seid nicht Mann genug! Ihr seid ein schlechter Stellvertreter eines Sohnes Gottes.

81 Ich sage nicht, dass meine es nie tun wird. Wenn sie jemals nachlässt und der Teufel sie in den Griff bekommt, wird sie es tun, aber das ist der Tag, an dem sie nicht mehr Frau Branham ist. Das stimmt.

82 Das ist die Wahrheit. Steht auf! Gott gibt den Männern keine Wünschelruten. Er gibt den Männern Rückgrat, Knochen des Evangeliums, die für die Wahrheit eintreten.

83 Oh my, in was für einer schrecklichen Zeit leben wir! Wir sehen uns um und sehen Sünde. Seht sie euch an. Oh ja, ihr konntet nicht zur Gebetsstunde gehen. „Es ist einfach zu heiß. Es ist einfach zu kalt. Naja, eigentlich predigt der Prediger zu lange.“ Aber ihr könnt euren Kopf Tag und Nacht in diesen alten Fernseher des Teufels stecken. Ihr seht euch ein. . . Nun, die Hälfte der kleinen Kinder. . .

Wenn ihr Mütter sie über Christus belehren solltet, ihr solltet euch nicht auf den Sonntagsschullehrer verlassen, fünfzehn Minuten einmal in der Woche.

84 Jedes Kind im Land kann euch sagen, wer David Crockett ist, wo er herkommt und wie alt er war, als er seinen Bären tötete, aber nicht einer aus hundert Prozent kann euch sagen, wie Jesus Christus gekommen ist, um Sünder zu retten. Und wenn in vierundzwanzig, weniger als vierundzwanzig Monaten, ja, weniger als zwölf Monaten das ganze Land David Crockett kannte, warum können Christen nicht für Gott brennen, so wie

Hollywood für diesen Quatsch, und sie wissen lassen, wer Jesus Christus ist!

<sup>85</sup> Warum? Sie haben ihre Ohren verschlossen. „Ich gehe zur Gemeinde, und ich bin genauso gut wie du.“ Das ist die Einstellung. Judas war genauso. Die Pharisäer waren genauso. Ist das wahr? Das stimmt. Zerbrochene Zisternen!

Ihr sagt: „Was ist mit dem Papst und den Dingen?“

<sup>86</sup> All diese Dinge fügen sich ein. Wenn ihr das Evangelium ablehnt, wird eure Seele ein offenes Grab für den Teufel. Und diese ganzen Dinge werden euch schlussendlich hinbringen in das große... Und nicht nur der katholische Vatikan ist dort eingeschlossen, sondern auch die protestantische Kirche. Offenbarung, 17. Kapitel, sagt, dass die katholische Kirche eine „Hure“ ist und die protestantischen Kirchen Dirnen sind.

<sup>87</sup> Aber Gottes Volk wurde aus dem Ganzen herausgerufen. „Kommt heraus aus Babylon“, sagt diese Botschaft des letzten, warnenden Engels. „Seid nicht Teilhaber ihrer Sünde. Kommt heraus, sondert euch ab und seid anders.“ Nicht nur von einem logischen Standpunkt aus, nicht weil ihr denkt, dass es richtig ist, es zu tun, sondern betet, bis diese Sache in eurem Herzen ist.

<sup>88</sup> Denn genau das ist vor ein paar Jahren mit Pfingsten geschehen und mit den Nazarenern und den Heiligkeitsspilgern und all den anderen von euch. Das stimmt. Das ist mit euch geschehen. Ihr habt gesagt: „Nun, die anderen, sie—sie alle... Die Schwestern lassen sich alle die Haare wachsen, und sie... Nun, weißt du, ich glaube, ich werde es auch tun.“ Oh, ihr Heuchler. Das stimmt genau. Das ist der Grund, warum ihr euch direkt wieder umgedreht habt und tut, was ihr jetzt tut. Ihr habt es von Anfang an nicht gehabt.

<sup>89</sup> Wenn Es in eurem Herzen ist, werden Es alle Teufel der Hölle niemals herausreißen. Wie könnt ihr aus euch jemals etwas anderes als einen Menschen machen, wenn ihr als Mensch geboren wurdet? Wie könnt ihr jemals etwas anderes als ein Christ sein, wenn ihr als Christ geboren wurdet?

<sup>90</sup> Wenn man aber die Wahrheit ablehnt, dann versiegelt der Teufel das Ohr. Der Glaube kommt durch was? [Die Gemeinde sagt: „Hören.“—Verf.] Und wenn euer Ohr versiegelt ist, hört ihr Es nicht mehr. „Ach, Unsinn! Ich glaube nicht an dieses Zeug. Mein Pastor, er hat uns das nie gesagt. Er—er—er hat vier Abschlüsse am College gemacht. Ich... Er ist besser als diese heiligen Roller.“ Macht weiter, eure Ohren sind versiegelt.

<sup>91</sup> Sie haben dasselbe über Petrus und Johannes gesagt, sie sagten: „Sie waren unwissende und ungeschulte Männer.“ Aber sie hatten Kraft, Halleluja, einen Lahmen springen zu lassen wie einen Hirsch. Sie öffneten die Augen der Blinden, sie öffneten die Ohren der Tauben, weil sie das Halljahr predigten. Dank sei Gott für denselben Heiligen Geist!



<sup>92</sup> Das ist nur der erste Schritt, Christus abzulehnen, die Botschaft abzulehnen. Egal, wie sehr ihr es vorzugeben versucht, das bringt euch nichts. Das bringt euch nur tiefer in die Hölle. Euer Leben beweist, was ihr seid. Jesus sagte: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Nicht an ihrer Gemeinde, nicht an ihrer Zugehörigkeit, sondern „an ihren Früchten.“ Da habt ihr es. Das ist der Anfang des Malzeichens des Tieres.

<sup>93</sup> Bevor ihr euch dann versieht, geht ihr in irgendeine große, feine Gemeinde, wo sie eine Menge Theologie haben. Dr. Ph.D. John Doe: „Oh, nun, seht ihr, diese Leute sind ungeschult. Seht ihr, sie verstehen es nicht. Wir wissen aus dem Seminar, dass diese Dinge ein wenig anders sind als dort.“

<sup>94</sup> Ich bin so froh, dass es immer noch einen lebendigen Christus gibt, der von Seinem Wort Zeugnis ablegt. Und dann sehen sie all die Zeichen und Wunder, das können sie nicht verbergen. Sie können Es nicht von der Hand weisen. Gott ist einfach so, hat Es so real gemacht, bis sie nicht mehr anders können, als Es zu sehen. Sie versuchen mit allem, was sie können, Dagegen anzukämpfen, aber sie werden sich den Kopf zerbrechen und es nie schaffen.

<sup>95</sup> Wie ich es euch erzählt habe. Als ich einmal in der Freiheitsstatue stand, lagen kleine Vögel überall um das Ding herum, um ein großes Licht dort. Und ich sagte zu jemandem: „Wodurch kommt das?“

<sup>96</sup> Er sagte: „Letzte Nacht gab es einen Sturm, und die kleinen Vögel flogen direkt in das Licht, versuchten, es auszulöschen.“ Anstatt das Licht zu nehmen und sich in Sicherheit zu bringen; versuchten sie, das Licht auszulöschen, und sie schlugen sich den Schädel ein.

Und ich sagte: „Preis den Herrn.“

Er sagte: „Was ist los mit dir?“

<sup>97</sup> Ich sagte: „Ich dachte gerade an diese ganzen ungläubigen, lauwarmen, Grenzlinien-Prediger und Gläubigen, die versuchen, das wahre Licht des Evangeliums auszulöschen.“ Ihr werdet euch den Schädel einschlagen.

<sup>98</sup> Und Gottes Evangelium wird durch Ewige Zeiten weiterleuchten. Das wird es tun. Warum tretet ihr nicht hinein in das Licht und lasst euch Davon in Sicherheit bringen? Es wird euch direkt in ein Astloch im Felsen bringen. Das stimmt.

Wo es einen Brunnen gibt, der mit Blut gefüllt ist,

Das aus Immanuel's Adern fließt,

Wenn Sünder in diese Flut eintauchen,

Werden sie von ihren schuldigen Flecken rein.

Da habt ihr es. Seht euch die Zeit an, in der wir leben. Hier sind wir. „Zeichen und Wunder.“

<sup>99</sup> Seht euch die Gemeinde an, in kurzen Hosen. Seht euch die Frauen an, kurzes Haar; sie tragen Maniküre und all dieses Zeug, Make-up. Sie...Lasst es mich euch sagen. Ich bin ein Missionar; das wisst ihr. Wisst ihr, woher das kommt? Aus den tiefsten Tiefen Afrikas. Die Heiden tragen das. Die afrikanischen Heiden. Und sobald diese Frauen sich bekehren, nehmen sie das Zeug runter. Ihr braucht es ihnen gar nicht sagen. Aber die gebildeten Heiden wissen mehr darüber, seht ihr; sie sind trotzdem Heiden. Die Bibel sagt es so. „Ihr sollt euch nicht kleiden oder verhalten wie die Heiden.“ Der Heide hat verschlossene Ohren, ist gekennzeichnet, bestimmt für die Ewige Hölle, um für immer und ewig in den Feuern der Qualen zu brennen.

<sup>100</sup> Die Botschaft des ersten Engels kam hervor, Martin Luther. Die Botschaft des zweiten Engels kam hervor, John Wesley. Die Botschaft des dritten Engels ist ergangen, und sie lehnen Es immer noch ab, und es wird immer schlimmer. Und die Bibel sagt, dass die Übeltäter und die Sünde immer schlimmer werden würden.

<sup>101</sup> „Aber die, die ihren Gott kennen, werden an jenem Tag Heldentaten vollbringen. Und der Zweig des Herrn und die Töchter Zions, die entronnen sind, werden schön sein in den Augen des Herrn an jenem Tag“, prophezeit Jesaja. Wo steht ihr? Was ist los, Leute?

<sup>102</sup> Und ihr kleinen, alten, rückgratlosen Männer! Ich habe neulich einen Mann gesehen, einen angeblich wiedergeborenen Bruder, der hinten unter einem schattigen Baum saß und eine Zeitschrift las, und seine Frau trug eine kurze Hose und mähte den Garten; da draußen, wo Männer vorbeikamen und sie beobachteten. Ich bin nicht der Richter. Aber die Bibel sagt: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“

<sup>103</sup> Ich ging neulich an einen Ort, als ich vom Yellowstone-Nationalpark zurückkam. Ich ging an einen Ort, und ich bin kaltblütig. Ich kann viel Kälte ertragen. Ich habe bei Null Grad und bis zu zwanzig Grad unter Null gelegen; geschlafen, bis meine Barthaare so eisig gefroren waren, dass ich sie hin und her biegen konnte und man konnte sie über den Schlafsack hinweg sägen hören; das hat mich nicht gestört. Und es war so kalt, dass meine Frau mir ein T-Shirt und eine Jacke geben musste. Und hier liefen diese armen, kleinen, nackten Heiden dort mit kleinen Kindern herum und trugen nur kleine, kurze Klamotten. Und ihre zigarettenrauchenden Männer gingen vorbei und trugen einen Mantel, und sie selbst hatten nur kleine, winzige Shorts an.

<sup>104</sup> Bruder, ich glaube, im Namen aller Gerechtigkeit, ich hätte eine Spitze aus einer der Zedern gerissen und sie blau werden lassen. Dann hätte sie einen Grund gehabt, blau zu sein. Jawohl.

Ich sage das nicht als Witz. Dies ist nicht der Ort für Witze. Ich sage das, weil es die Wahrheit des Evangeliums ist.

<sup>105</sup> Ich ging in einen Laden. Da kam eine Frau mit einem kleinen Kind herein, nicht größer als so, angezogen wie ein kleiner Schmetterling, mit einem kleinen Band hier um sie herum. Und das arme kleine Ding war blau angelaufen, weil es so herumlief. Und da kam ihre Schwester herein, etwa achtzehn Jahre alt, adrett und ordentlich gebaut, eine kleine Frau; und jedes alte, gaffende Auge starrte sie an. Und sie war ein nervöses, kleines Ding, zog an einer Zigarette.

<sup>106</sup> Und eine weitere Frau kam herein, nun, sie sah aus wie eine anständige Frau. Sie hatte ein Mädchen, kein kleines Mädchen, sondern ein Mädchen um die fünfzehn. Sie hatte einen kurzen, dicken Mantel an, ein langes Kleid. Die Mutter hatte einen dicken Mantel an.

Ich sagte: „Vielleicht bin ich verrückt, aber wie kommt es, dass sich die eine so sehr von der anderen unterscheidet?“

<sup>107</sup> Es liegt daran, Bruder, Schwester, am Geist der Sache! Frauen, ihr möchtet das nicht tun. Aber es ist der Teufel in euch, der euch dazu treibt. Ihr seid sein Sklave. Ihr trinkt aus der abgestandenen Zisterne des Teufels, weil ihr es abgelehnt habt, aus der Quelle zu trinken, die niemals versiegt. Ihr habt den Baum des Lebens abgelehnt. „Ihr geht den Weg Kains, und er wird im Widerspruch Korahs unkommen.“ Kommt da heraus, solange euer Ohr offen ist für die Wahrheit! Seid abgesondert, wiedergeboren. Das ist hart, aber es ist die Wahrheit.

Nun, Bruder: „Wie kann ich dem entkommen?“ , sagt ihr.

Die Zeit ist vorbei. Wir werden von hier aus weitermachen, von der Versiegelung der Ohren.

<sup>108</sup> Seht ihr, wie es sie handeln lässt? Wenn eine Person zum Altar kommt und sagt: „Bruder Branham, oh Halleluja, ich habe den Heiligen Geist empfangen. Ich habe *dies*.“ Sie mögen in Zungen sprechen. Sie mögen springen. Sie mögen schreien. Wenn sich ihr Leben nicht ändert, dann ist etwas . . . kein Leben ist *hier* drin geschehen. Es ist das gleiche alte Leben. Wenn ihr das Leben aus einem Birnbaum in einen Apfelbaum übertragen könntet, würde er Birnen tragen, so sicher wie ich hier stehe. Sein Leben zeigt, was Es ist; Anständigkeit.

<sup>109</sup> Und Gott hat Wunder gewirkt. Ich sehe dort Bruder Coat sitzen, der genau dort sitzt. Und als . . . Er weiß das nicht. Aber eine *bestimmte* Person hat mir gesagt: „Dieser Mann hat nur noch ein paar Tage zu leben, wegen Krebs.“ Da sitzt er heute Morgen, geheilt. Hier im Gebäude und verschiedene Menschen im ganzen Land! Was ist es? Es ist Gott, der Zeichen und Wunder wirkt.

<sup>110</sup> Geht nach Afrika und predigt, Tausende von ihnen entfernen ihre Bemalung und ziehen ihre Kleider und so weiter an und fangen an, sich wie Damen und Herren zu benehmen.

<sup>111</sup> Aber Amerika, oh, nein. Ihr habt einen Fernseher, auf den ihr schaut. Ihr habt die alten, vulgären Programme, unzensuriert, im Te- . . . Radio. Radio und Fernsehen sind in Ordnung, wenn sie das Richtige hätten. Es könnte ein Mittel zur Verbreitung des Evangeliums sein. Aber ihr sitzt da, und ihr nehmt eure Kinder und steckt ihre Köpfe da hinein. Und ehe ihr euch versieht, werden sie kleine Neurotiker und alles andere, die sich aufführen und es nachahmen. Es ist doch eine Schande. Das ist eure Zisterne, aus der ihr trinkt. Warum verschließt ihr nicht eure Augen davor, schaut hinauf nach Golgatha und sagt: „Oh Gott, fülle meine sterbende Seele?“

<sup>112</sup> Hört zu. Ihr könnt eine lange Zeit ohne Essen auskommen, aber ihr könnt nicht ohne Trinken auskommen. Achtzig Prozent eures Körpers bestehen aus Wasser. Das erste, worauf sich Gott jemals bewegte, worauf der Geist Gottes sich jemals bewegte, war das Wasser. Und ihr könnt ohne Wasser nicht leben. Und wenn eure Seele danach hungert, anzubeten; hört zu, mein Herr, Pfingstler, Pilgerheiliger, Presbyterianer, Baptist, wer immer ihr seid. Seht ihr? Wenn ihr hungert und wenn ihr dürstet, stillt euren Durst mit Christus, und macht Christus zu eurem Gott. Dreht euch nicht um und trinkt aus diesen alten, abgestandenen Zisternen. Ehe ihr euch versieht, ihr mögt euch noch so religiös verhalten, aber eure Ohren sind verschlossen für die Wahrheit. Und erinnert ihr euch? „Sie werden so nahe beieinander sein, dass es sogar die Auserwählten verführen würde. . .“ Und das Evangelium abzulehnen, bedeutet, mit dem Malzeichen des Tieres versiegelt zu werden. Gott kennzeichnet euch.

Und nun, was bedeutet es, es wäre in—in eurem „Kopf“? Auch eure Ohren sind auf eurem Kopf. Was bedeutet es? Euer Kopf bedeutet euer Wissen.

<sup>113</sup> „Der Glaube kommt durch das Hören“, nicht das Hören irgendeiner Gemeinderegel, sondern „das Wort Gottes.“ [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Wenn ihr Das dann ablehnt, was geschieht dann? Ihr seid versiegelt; ihr hört Es nicht mehr. „Oh, Das ist Unsinn“, und ihr seid gekennzeichnet. Und dann wird die Quelle, die in eurem Leben ist, genau das hervorbringen, was ihr wirklich seid. Versteht ihr, was ich meine? Kommt da heraus, Freunde. Ihr Männer, ihr Männer und ihr Frauen, Schande auf euch!

„Wie kann ich dem entgehen, Bruder Branham?“ Nun, hier ist es. Nur für die nächsten paar Minuten, lasst es mich euch sagen.

<sup>114</sup> In der Offenbarung im 7. Kapitel ging der Engel aus, um zu vernichten, vier von Ihnen, und würde die ganze Welt vernichten.

Gott sagte: „Einen Moment. Haltet die vier Winde, bis wir die Diener unseres Gottes an ihrer Stirn versiegeln.“ Und Er trug das Siegel des lebendigen Gottes.

<sup>115</sup> Das Siegel des lebendigen Gottes ist die Taufe des Heiligen Geistes. In Epheser 4:30 steht: „Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid bis zum Tag eurer Erlösung.“ Stimmt das? „Betrübt nicht.“ Versucht nicht, euch wie die Welt zu verhalten. Tragt nicht diese . . .

<sup>116</sup> Ich habe einen inneren Maßstab. Lasst mich euch etwas sagen. Ich kann es herbringen und es euch vorlesen, wenn ihr möchtet. Ich habe das Insiderwissen. Captain Al Farrar ist einer meiner Bekehrten, der Leiter des FBI, auf der Jugendseite. Viele große Männer sind hereingekommen. Und er sagte: „Bruder Branham, wenn diese Art von Evangelium gepredigt würde, hätten wir keine Arbeit mehr.“ Sicherlich, wenn die Menschen es annehmen würden.

<sup>117</sup> Aber sie haben bereits ihre Ohren kennzeichnen lassen von einigen dieser Sklaven der Konfessionen, und sie trinken aus diesen alten Zisternen der Presbyterianer, Lutheraner, Baptisten, Pfingstler, das ist alles, und sie kennen Gott nicht. Sie sind nicht offen in ihren Herzen. Ihr Leben beweist, was es ist; genug Temperament, um eine Kreissäge zu bekämpfen und euch direkt zu verfluchen und euch zu sagen, ihr sollt den Mund halten.

<sup>118</sup> Nun, letztens ist so eine verrückte Autofahrerin direkt vor mich gefahren und hat dabei fast zwei meiner Kinder getötet. Ich sagte: „Lady?“

Sie sagte: „Jetzt halten Sie mal den Mund. Ich bin diejenige, die fährt.“

<sup>119</sup> Und bevor ich zurückkam, haben uns sechszwanzig Autofahrerinnen fast umgebracht. Wir haben mitgezählt. Sie haben einen Fehler gemacht, als sie ihr den Führerschein gaben.

Sie lassen sie hier wählen. Sie lassen sie diese öffentlichen Arbeiten machen.

<sup>120</sup> Und während der Zeit des Krieges wurden allein in New York City mehr uneheliche Kinder in der Stadt New York geboren, von Prostituierten, deren Ehemänner in Übersee waren, als in den vier Kriegsjahren Soldaten getötet wurden.

<sup>121</sup> Wenn eine Frau aus der Küche herausgeht, ist sie nicht mehr an ihrem Platz; ob sie das Evangelium predigt oder was auch immer sie tut, sie ist nicht mehr an ihrem Platz. „Der Mann wurde nicht für die Frau geschaffen, sondern die Frau wurde für den Mann geschaffen.“ Der Mann ist kein Nebenprodukt der Frau, sondern die Frau ist ein Nebenprodukt des Mannes. Ich weiß, das schmerzt, aber es ist eine Tablette des Evangeliums, die euren geistlichen Verdauungstrakt öffnen wird und den Heiligen

Geist hindurchfegen lässt und euch zu einem anderen Menschen macht, wenn ihr Es glaubt. Amen. Was die Bibel sagt!

<sup>122</sup> Könnt ihr jetzt hören, oder ist euer Ohr bereits verstopft? Nun, wenn ihr daran Zweifel habt, lest Erste Korinther, das 11. Kapitel, wenn ihr hinausgeht, findet heraus, ob das nicht stimmt. Findet heraus, ob das nicht stimmt. Andere Schriftstellen, Jesaja 6, Jesaja 5, oh my, durch die ganze Schrift; Kolosser, Galater, Paulus spricht und sagt: „Gehorcht eurem Ehemann.“ So wie ihr . . .

<sup>123</sup> Aber dein Ehemann ist so ein Schwächling, so ein verweichlichter Vertreter als Christ; er ist eine Schande für die Menschheit, geschweige denn für das Reich Gottes, der dich so etwas tun lässt. Denn er fürchtet dich mehr als Gott; du könntest ihn hinauswerfen. Es ist ihm egal, ob Gott ihn hinauswirft; er kann zu den Presbyterianern oder den Methodisten gehen. Aber wenn du ihn hinauswirfst: „Oh my, was wird dann passieren?“ Du Göttin und du Liebhaber der Göttin, warum kannst du kein Rückgrat bekommen!

<sup>124</sup> Ich weiß nicht, warum ich so rede. Irgendetwas bringt mich dazu, Das zu sagen. Ich weiß es nicht. Das stimmt. Ich schimpfe nicht mit euch. Frauen, Männer, ich warne euch nur. **SO SPRICHT DER HERR:** „Kommt mit Gott in Ordnung.“

„Wie kann ich dem entgehen, Bruder Branham?“

<sup>125</sup> Niemals, indem ihr der Gemeinde beitretet. Ihr mögt getauft sein auf den Namen „Jesus“, auf den Namen „des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes“, dreimal vorwärts, dreimal rückwärts, kopfüber, wie immer ihr wollt. Ihr mögt besprengt sein, begossen, euren Namen in ein Buch eintragen. Aber bis ihr vom Geist Gottes wiedergeboren seid, bleibt dieses Leben des Teufels immer noch in euch. Das stimmt. Versteht ihr das?

<sup>126</sup> Hört jetzt gut zu, bevor wir schließen. „Wie kann ich dem entkommen, Bruder?“ Weder männlich noch weiblich wird angenommen oder vertrieben. Ihr seid alle eins in den Augen Gottes, was das betrifft. Wie macht ihr das?

<sup>127</sup> Euer Herz ist ein Schoß. Ihr wisst, wovon ich spreche, Frauen und Männer. Euer Herz ist der Schoß. Und der Schoß hält den Samen, und der Same ist das Evangelium. Nun, der Same allein in seinem Herzen; egal, unter wie vielen Gamaliels ihr sitzt, egal, wie großartig euer Pastor ist und wieviel ihr die Bibel gelesen habt; Es wird niemals zum Leben werden, bis der Keim des Lebens zu Ihm gekommen ist.

<sup>128</sup> Der Same einer Frau ist eine wunderbare Sache. Es ist der Aufbau des Leibes, aber es hat kein Leben. Es kann nicht. Es ist unmöglich. Es hat von Anfang an kein Leben. Also egal, wie gut ihr die Bibel kennt und wie tief sie in eurem Herzen ist, ihr seid immer noch ein Sünder.

<sup>129</sup> Nun, was geschieht? Das Herz ist der Schoß, und der Glaube kommt durch ein offenes Ohr, das nicht durch Theologie versiegelt wurde. Der Glaube kommt durch das Hören, das Hören. Das Wort kommt in die Gesinnung. Ihr bildet euch eine Meinung Darüber. „Ist Das richtig? Könnte Das stimmen? Nun, die Bibel sagt es so. Ich glaube Es.“ Whoosh! Es geht direkt ins Herz. Dann ist Es ein Schoß. Dann der Männliche Teil. . . Wir sind die Braut, die Frau. Der Same geht in die Gemeinde.

<sup>130</sup> Dann der Männliche Teil, der die Blutzelle ist, das Blut Christi wird angebracht. Und in dem Blut kommt der Keim des Lebens, der in den Samen hineingeht und ein neugeborenes Baby hervorbringt, das ruft: „Abba, Vater! Abba, Vater! Mein Gott! Mein Gott, warum habe ich diese Dinge je getan? Mein Gott! Mein Gott!“ Da habt ihr es.

<sup>131</sup> Der kleine Schoß hier in eurem Herzen, mit dem Samen, der heute Morgen Da hineinfällt, wollt ihr nicht eure Augen öffnen, wollt ihr Ihn nicht fallen lassen (nicht aus eurem Verstand), sondern in den Schoß eures Herzens? Männer und Frauen gleichermaßen, es gibt weder männlich noch weiblich in dieser Sache. Ihr habt beide ein Herz. Lasst Es *hier* hineinfallen und sagt: „Nun, sicher, das ist die Wahrheit.“

<sup>132</sup> Seht, die Bibel sagt: „Handelt nicht wie die Heiden, die Ungläubigen. Verbindet euch nicht mit ihnen. Kommt heraus aus ihrer Mitte. Seid nicht so.“ „Wenn ihr die Welt liebt oder die Dinge der Welt“, die Moden. Dieses Wort kommt von dem griechischen Wort *kosmos*, was „die Moden der Welt“ bedeutet. „Wenn ihr die Welt liebt oder die Dinge der Welt, ist die Liebe Gottes noch nicht einmal in euch.“ Ihr wurdet gar nicht geboren.

<sup>133</sup> Dann lasst den Mann, Christus Jesus, unseren Geliebten, mit Seinem Samen in euer Herz hinein, Er kommt zu Seinem Samen, um Ihn lebendig zu machen. „Das Wort, der Buchstabe, tötet. Der Geist gibt Leben.“ Der Buchstabe allein tötet. Aber wenn der Heilige Geist durch das reinigende Blut in diesen Schoß hineinkommt, nimmt ein Keim Gestalt an.

<sup>134</sup> Wie ist es bei einer Mutter? Das kleine Ei liegt da, der kleine Samen, er liegt da und wartet auf den Mann. Und sobald der männliche Keim kommt, der männliche Keim eilt schnell herbei. Und was ist es? Eine Blutzelle. Sie öffnet sich. (Oh Gott, kannst du hören und verstehen, was ich meine, Gott?) Dann öffnet sie sich, und um sie herum bildet sich eine kleine Bluttasche. Im Inneren davon erwacht dieses kleine Ei zum Leben. Und darin beginnt es zu entstehen. Darin entsteht Leben.

Wir sind vom Heiligen Geist gezeugt. Der Geist Gottes kommt in unsere Herzen und bringt eine neue Person hervor, Christus Jesus. Das Alte vergeht.

<sup>135</sup> Und wenn ihr ablehnt, Es zu hören und immer sagt: „Nun, mein Prediger sagte *dies*, *das* oder *jenes*“, und ihr euch weigert,

das Leben zu haben, werdet ihr unfruchtbar. Dann . . . Ihr kommt in einen Zustand, wo ihr keine Kinder mehr bekommen könnt. Ihr seid unfruchtbar. Ihr seid eine Schande. Ihr könnt keine Kinder bekommen. Und wenn ihr den Geist Gottes zu oft betrübt, seid ihr versiegelt, ihr hört Ihn nicht mehr.

<sup>136</sup> Als ihr Es das erste Mal gehört habt, oh my, ihr habt eure Haare wachsen lassen; ihr habt euch wie Damen verhalten; ihr habt diese Dinge nicht getragen; ihr habt euch benommen wie eine Dame. Ihr habt euch wie ein Mann verhalten; ihr habt euer Haus in Ordnung gehalten. Ihr habt diese Dinge getan. Aber dann, ganz plötzlich, begann es sich zu verändern. Was war es? Ihr habt das Leben nie hineinkommen und wirken lassen. Ihr seid vorzeitig gestorben. Das stimmt.

<sup>137</sup> Lasst jetzt den Geist Gottes hineinkommen, hineinkommen durch das Hören des Wortes. Ihr habt Es gehört; das ist die Bibel. Wenn ihr das Malzeichen des Tieres annehmt, seid ihr für immer verloren. Wenn ihr das Siegel Gottes annehmt, seid ihr für immer versiegelt. Und da sind die zwei Geister, die wirken.

Vielleicht werden wir es am Sonntag in einer Woche, oder sobald ich zurückkomme, zu Ende bringen und da hineingehen und sehen, was sie sind.

Wollt ihr Es heute Morgen empfangen, während wir unsere Häupter beugen zum Gebet?

<sup>138</sup> Unsere Schwester wird bitte jetzt zum Klavier kommen, während ihr eure Entscheidung trifft. Heute sitzen hier Menschen, die jetzt ihre . . . vielleicht ihre endgültige Entscheidung treffen. Entweder werdet ihr es oder ihr werdet es nicht.

<sup>139</sup> Habt ihr so weit gesündigt, Schwester, Bruder; habt ihr so weit gesündigt und die Grenzlinie überschritten, dass ihr denkt, Das ist töricht, dass ihr denkt, Es ist nicht das Wort Gottes? Seid ihr in diesen Zustand geraten?

<sup>140</sup> Oder gibt es bei euch noch ein kleines Klingeln, ist die Tür noch nicht ganz geschlossen? Ihr sagt: „Ja, Bruder, ich glaube, dass Es die Wahrheit ist. Und heute Morgen nehme ich Es an. Und von diesem Tag an will ich durch die Gnade Gottes mein Leben anders gestalten. Ich erhebe jetzt meine Hände zu Christus Jesus und bitte Ihn, mir gnädig zu sein und den Strom Seines Lebens in mich hineinkommen zu lassen und mich zu einem neugeborenen Kind im Königreich zu machen, damit mein Leben so wird wie Seins.“ Wollt ihr es tun, während ihr eure Hände zu Christus erhebt? Gott segne dich und dich und dich, dich und dich und dich und dich. Noch jemand, wollt ihr jetzt eure Hände heben: „Ich nehme Christus an. Ich glaube Es?“ Er hört euch. Er kennt euch.

<sup>141</sup> Seht, was in der Welt vor sich geht. Wir sind am Ende. ihr habt nur noch ein paar Tage, mein Freund. Wisst ihr, dass dort



drüben in Russland ein Schild mit eurem Namen hängt? Wisst ihr, dass dort drüben in der Hölle das Schild an der Tür hängt und darauf wartet, euch dort eines Morgens zu sehen?

<sup>142</sup> Ihr lasst es besser von Jemandem abnehmen, Der dorthin gehen und es für euch abnehmen kann. Es gibt nur Einen, der das tun kann; das ist der Sohn Gottes. „Ich habe den Tod und die Hölle überwunden. Ich bin Der, der tot war und für immer lebt.“ Jeder andere Grund ist sinkender Sand.

<sup>143</sup> Es haben etwa sechs oder acht ihre Hand gehoben. Gibt es noch einen, während ihr eure Entscheidung trefft? Hebt einfach eure Hand zu Gott und sagt: „Jetzt erhebe ich meine Hand zu Christus, um von diesem Tag an Sein Diener zu sein.“ Gott segne dich dort, junge Dame. Noch jemand, während wir einen Moment warten? „Ich erhebe meine Hand zu Christus. Von diesem Tag an werfe ich die Welt aus meinem Herzen. Ich mache mein Herz wieder rein und sauber. Ich möchte Christus kennen.“

„Ihn zu kennen ist Leben.“ Nicht die Bibel zu kennen, ist Leben; nicht Theologie zu kennen, ist Leben. Sondern „Christus zu kennen ist Leben.“

<sup>144</sup> Möchtet ihr eure Hand noch einmal heben? Gibt es noch jemanden, kurz bevor wir schließen? Es ist eure Entscheidung. Das Einzige, was ich tun kann, ist, das Wort zu predigen. Der Heilige Geist hat Es gebracht. Was möchtet ihr Damit tun? Könnt ihr Es annehmen?

<sup>145</sup> Oder ist euer Ohr fest verschlossen? „Oh, gewiss, Das habe ich schon mal gehört. Ich werde . . . ein anderes Mal.“ Oh Gott, sei dir gnädig, mein verlorener Bruder. Und du weißt nicht, dass dein Herz stehen bleiben könnte, bevor du durch diese Tür gehst. Nicht wissend, ob ihr jemals wieder in einem weiteren Gottesdienst des Evangeliums sein werdet. Und würdest du dort in diesem Zustand sitzen, mein Bruder, meine Schwester, und nicht bereit sein zu sagen: „Christus, sei mir gnädig. Ich war verkehrt. Vergib Du mir. Ich möchte heute neu beginnen?“ Gerade haben sich sechs oder acht Hände gehoben. Gibt es noch jemanden, bevor ich schließe, bevor ich bete? Ich werde mit euch beten, dann werden wir für die Kranken beten. In Ordnung. Lasst uns die Häupter gebeugt halten.

<sup>146</sup> Lieber Gott, ja, wie der Dichter schrieb: „Es gibt eine Quelle, gefüllt mit Blut, das aus Immanuel's Adern fließt.“ Wir erkennen, dass das Reich Gottes nicht darin besteht, was wir essen oder trinken oder was wir an Kleidung tragen. Wir erkennen das, Gott, dass wir nicht *dieses* sein lassen, und aufhören, *dies* und *das* zu tragen, um uns anders zu machen. Aber wenn der Geist Christi hereinkommt, bewirkt Er das Selbst. Nicht was wir tun, sondern was Er tut. Was Er tut!

<sup>147</sup> Und Gott, ich weiß, das war sehr hart, sehr einschneidend. Und ich weiß, das Evangelium ist, wie Du gesagt hast: „Schärfer

als ein zweischneidiges Schwert, geht bis ins Mark der Knochen und ist ein Unterscheider des Geistes.“

148 Und ich bete, Vater, dass diese, die überführt wurden, acht oder zehn Menschen hier in diesem Gebäude, die ihre Hand erhoben haben in dem Wissen, dass sie verkehrt waren. Ihr Leben entspricht nicht Deinem Wort. Und sie haben ihre Hände erhoben, um im Gebet bedacht zu werden. Und ich bitte Dich, Himmlischer Vater, dass Du gerade heute ihre Herzen heiligst von allen Dingen der Welt, dass Dein Geist in ihr Leben kommt und ihnen dort Gnade schenkt. Und möge das neugeborene Kind, Christus, ein eindeutiger Beweis für die ganze Welt sein, als ein geschriebener Brief gelesen von jedermann.

149 Wie, Vater, könnte eine Frau, die sagt, sie sei eine Christin, so gekleidet den Menschen begegnen. Nur eine hat das getan, Vater, in Deinem Wort, und das war Isebel; Du hast sie an die Hunde verfüttert und ihr ein Beispiel gegeben, was für eine schreckliche Kreatur sie war.

150 Und wie hat die kleine alte Herodias mit ihren Striptease-Kleidchen vor ihrem Ziehvater getanzt! Was für ein Gesellschaftstanz war das! Und wenn man die Geschichte kennt, dass zweiundsiebzig ihrer Kinder, die ihr durch die Generationen hindurch nachfolgten; an Galgen starben und Prostituierte waren. Was für ein Beispiel! Der teure Johannes, dessen Kopf auf einem Tablett lag, bezeugt der Erde heute, dass es Gerechtigkeit in Gott gibt.

151 Lass es heute so sein, Gott, mit jedem hier, der außerhalb von Christus ist; bringe sie zu der Erkenntnis, Vater, dass diese Worte nicht falsch sind. Es sind Deine Worte. Und dass die Bibel wahr ist und die Stunde nahe ist. Gib Gnade und Erbarmen denen, die suchen. Wir bitten es in Christi Namen. Amen.

Lasst uns jetzt zusammen langsam singen: *Da Ist Ein Born Gefüllt Mit Blut.*

152 Gleich nach dem Heilungsgottesdienst möchte ich, dass jede Person, die ihre Hand gehoben hat, zum Altar kommt, persönlich, sich hinkniet und betet, indem sie die Hand hebt. „Bringt das etwas?“ Jawohl. Das tut es ganz sicher.

153 „Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat ewiges Leben.“ Das macht euch zu einer neuen Schöpfung. Nun, ich meine nicht, sich das nur einzubilden. Ich meine, es zu tun. Dann werden eure Früchte es beweisen.

154 Dann, nachdem ihr das dann getan habt: „Durch einen Geist werden wir getauft in den Leib“ der Kraft und des Dienstes. Er hat nie gesagt, dass ihr die „neue Geburt“ empfangen werdet, nachdem der Heilige Geist auf euch gekommen ist. Er sagte: „Ihr werdet Kraft empfangen, nachdem der Heilige Geist auf euch gekommen ist“, eine völlig andere Sache. Nicht neue Geburt, sondern neue Kraft. Ihr werdet wiedergeboren, indem ihr glaubt;

ihr glaubt zum Ewigen Leben. Aber ihr werdet mit dem Heiligen Geist getauft zur Kraft, Kraft für den Dienst. In Ordnung, alle zusammen.

Da ist . . . gefüllt mit Blut,  
 . . . aus den Adern Immanuels,  
 Und Sünder, die eintauchen in diese Flut,  
 Verlieren all ihre schuldigen Flecken.  
 Verlieren all ihre schuldigen Flecken,  
 Verlieren all ihre schuldigen . . .

<sup>155</sup> Jetzt seid ihr heute eins von beiden. Was? Es gibt keinen Mittelweg. Entweder das Malzeichen des Tieres, der Welt, der abtrünnigen Gemeinde; oder das Siegel Gottes, heilig, das angenehme . . . ? . . .

<sup>156</sup> Nun, während, nur einen Moment. Denkt daran, dass heute jede Person, die aus dieser Tür geht, entweder mit dem Zeichen Gottes geht oder mit dem Malzeichen des Endes, der abtrünnigen Gemeinde.

„Oh“, ihr sagt: „Bruder Branham, ich gehe . . .“ Das hat nicht das Geringste damit zu tun. Der Teufel geht zur Gemeinde; er ist sehr religiös. Die Bibel sagt das so.

<sup>157</sup> Seid ihr wiedergeboren? Stimmt euer Leben mit Seinem Wort überein? Stimmt euer Handeln, euer Leben, eure Kleidung, euer Verhalten, euer Geist, euer Glaube, stimmt das alles mit dem Wort Gottes überein? Dann zeigt das, dass das Leben in euch Christus auslebt.

<sup>158</sup> Jetzt noch einmal ganz leise und zart jetzt.

Der Schächer (Seine letzte Stunde.) freute sich,  
 Jene Quelle an seinem Tag zu sehen;  
 Dort mag ich, wenn auch so wertlos wie er,  
 All meine Schuld abwaschen.

Jetzt alle zusammen. Und lasst uns einfach unsere Augen schließen und unsere Hände zu Gott erheben, während wir es singen.

Der Schächer freute sich,  
 Jene Quelle an seinem Tag zu sehen;  
 Und dort mag ich, wenn auch so wertlos wie er,  
 All meine Sünden abwaschen.  
 All meine Sünden abwaschen,  
 All meine Sünden abwaschen;  
 Und dort mag ich, wenn auch so wertlos wie er,  
 All meine Sünden abwaschen.

Bewirkt das nicht etwas bei euch, zu wissen, dass Christus jede Sünde vergibt?

<sup>159</sup> Vor einiger Zeit saßen dort fünfhunderttausend Menschen in Bombay, Indien. Als sie sahen, wie ein Blinder dort sein Augenlicht erhielt, ein Buddha . . . ein Mohammedaner. Ihre

ganzen Propheten waren besiegt. Sie standen dort, und ich sagte: „Glaubt ihr jetzt, dass Er lebt?“ Man sah Tausende von Händen hochgehen.

<sup>160</sup> Dort in Durban, Südafrika, wo dreißigtausend Menschen auf einmal Christus empfangen, nachdem Er einen Mann aufrichtete, der so verkrüppelt war.

<sup>161</sup> Vor Kurzem hier in Winnipeg, China . . . oder Winnipeg, Kanada; kam ein kleiner Chinese nach oben, ein kleiner Buddha-Anbeter, ungefähr so groß, wie ein kleiner Zwerg. Er war blind. Er hatte Buddha angebetet.

Und ich sagte: „Wenn Christus dich heilen wird, wirst du Ihm dienen?“

Er sagte: „Ich werde keinem anderen Gott dienen als Dem, der meine Augen heilen wird.“

<sup>162</sup> Während er dort stand, wurden seine Augen geöffnet. Er fing an zu weinen. Er schaute umher; er sagte: „Oh, ich kann sehen.“ Das erste, was er sagte, war: „Ich sehe das Kreuz, an dem meine Sünden vertrieben wurden.“

<sup>163</sup> Und ich denke, wenn ich die Länder durchquere und die verschiedenen Menschen sehe, ich sehe die großen Zeichen kommen, von denen Jesus sagte, dass sie hier sein würden. Er sagte: „Ratlose Zeiten; Bedrängnis zwischen den Völkern.“

<sup>164</sup> „Pferdelose Kutschen würden durch die Straßen fahren“, mit Scheinwerfern: „einer gegen den anderen rempeln.“ Und es würden all diese Dinge da sein, von denen die Propheten durch die Zeitalter hindurch gesprochen haben; wie sie sich wie Vögel durch die Luft und wie Fische unter Wasser bewegen werden.

<sup>165</sup> „Wie diese große Bedrängnis zwischen den Völkern“, und wir sehen all diese Dinge. Er sagte: „An jenem Tag würden sie den Geist Gottes erheben. Er wird Großtaten, Zeichen und Wunder tun. Es wird die Endzeit sein.“ Er sagte: „Es wird Licht sein zur Abendzeit. Alle Völker werden kommen.“

Gott ruft heute. Ich bete, dass ihr Ihn empfangen werdet.

<sup>166</sup> Nun, heute Abend ist ein Gottesdienst im Tabernakel. Unser hochverehrter und geliebter Bruder Neville wird wohl heute Abend sprechen. Ich selbst werde auch hier sein, so der Herr will.

<sup>167</sup> Junie, ich werde versuchen, am Donnerstagabend zu dir zu kommen, wenn es irgendwie möglich ist. Und dort in New Albany, ich glaube, das ist der Abend für deinen Gottesdienst, oder?

Und ich habe versucht, zu den kleinen Gemeinde zu gehen. Und nun, liebe Freunde, nächsten . . .

Hört euch die Sendung von Bruder Neville an.

<sup>168</sup> Ich möchte dieses „Malzeichen des Tieres“ aufgreifen und euch genau zeigen, wo es sich heute befindet; euch zeigen,

wo sich jeder Stamm Israels befindet; zeigen, dass alles ganz genau auf das Wort wartet, das vom Himmel kommt: „Siehe, Er kommt.“ Seht ihr? Das stimmt. Ich habe studiert und beobachtet und gewartet und gebetet.

<sup>169</sup> Nun, mein Dienst heute Morgen und jetzt ist es, für die Kranken zu beten. Es gibt einige, die aus verschiedenen Teilen des Landes hierher gekommen sind, um für sich beten zu lassen. Und wir wollen natürlich für sie beten. Ich möchte euch versichern, dass Gott der Heiler ist, dass Er alle Arten heilt.

<sup>170</sup> Wie viele hier sind bereits geheilt worden? Lasst mich eure Hände sehen. Jetzt könnt ihr es sehen. Und wenn ich fragen würde, es ist Krebs, Blindheit, Taubheit, Stummheit, Krüppel. Stellt euch nur vor, was es an jenem Tag sein wird.

Jemand sagte: „Ich glaube nicht an Heilung.“

Ich sagte: „Du kommst nur ein wenig zu spät.“ Das stimmt. „Nur ein wenig zu spät. Der Heilige Geist ist dir zugekommen.“

<sup>171</sup> Neulich, als ich wusste, dass mein Bruder da draußen im Sterben liegt, und ich war in Kanada, direkt an der kanadischen Grenze, wie gnädig der Herr war; er hatte Fieber von hundertundsieben, welkte dahin. Und kniete dort im Gebet. Und die Ärzte kamen herein, die Spezialisten in Louisville, und sagten: „Nun, Sohn, ich weiß nicht, was für einen Glauben du hast, aber“, er sagte: „es ist Jemand hier gewesen, außer dem Arzt.“ Das stimmt.

<sup>172</sup> Gestern brachte ich ihn nach Scottsburg, um sein Auto zu holen. Sie sagten, er wird. . . Sie sagten: „Sie geben ihm noch eine Stunde zu leben, um seine Leute zu holen. Denn wenn sie weiter als eine Stunde entfernt sind, werden sie ihn nicht mehr sehen.“ Nun, das zeigt nur, dass Gebet Dinge verändert. Ich bin so froh, dass wir einen lebendigen Gott haben! Die Millionen von Zeugnissen von Seiner Herrlichkeit.

Nun, Schwester Gertie, das berühmte alte Lied: „Fürchte nichts, kleine Herde, was auch immer dein Los sein mag.“

<sup>173</sup> Er ist hier. Und wie viele sind jetzt hier, für die gebetet werden soll? Lasst mich eure Hände sehen. Würdet ihr die Hände heben, für die gebetet werden soll? Es sah aus wie etwa fünfzehn. Und wir möchten, dass ihr . . .

Nun, während wir *Glaube Nur* singen, möchten wir, dass ihr zum Altar kommt, um für euch zu beten.

<sup>174</sup> Und wenn ihr dann hier oben seid, dann entlassen wir die Zuhörer. Sie können bleiben oder gehen, und dann werden wir für die Kranken beten. Oder wartet, vielleicht dauert es nur einen Moment. Einige. . . Der Herr könnte hier heute Morgen etwas tun, das ihr gerne sehen würdet. Vielleicht jemanden, der

blind ist oder taub oder stumm, der Herr könnte ihn heilen. Wir wissen also nicht, was genau passiert.

<sup>175</sup> Die Versammlung hier im Tabernakel, wir handhaben es ein wenig anders, als wir es in den Versammlungen außerhalb tun. Normalerweise holen wir sie, einen nach dem anderen, zur Unterscheidung, um herauszufinden, was in ihrem Leben ist und was sie getan haben. Hier beten wir und legen ihnen die Hände auf, denn es ist eine große Versammlung, die Leute kommen aus allen Teilen des Landes.

<sup>176</sup> Ich zeige es euch. Jeder, der aus einem Umkreis von fünfzig Meilen von Jeffersonville hierher kommt, um für sich beten zu lassen, hebt die Hand. Da seht ihr es. Wie viele kommen aus einer Entfernung von bis zu hundert Meilen? Hebt eure Hand. Da seht ihr es. Zweihundert Meilen? Dreihundert Meilen? Seht ihr es? Seht ihr? Das ist es, seht ihr! Wahrscheinlich von weit her, einige aus verschiedenen Gegenden. Sie kommen, warten hier in diesen Hotels und so bis zum Sonntagmorgen, um für sich beten zu lassen.

<sup>177</sup> Also, um sie alle nach der Predigt hindurchzubringen, kommen wir einfach hoch und beten und salben sie mit Öl, legen ihnen die Hände auf. Und, oh, wie Gott Wunder für uns bewirkt, und wir glauben.

<sup>178</sup> Jetzt, während wir singen, würde... Ich frage mich, ob sie eine Reihe aufstellen würden. Bruder und Schwester McSpaddin, ich frage mich, ob ihr direkt *hierher* kommen würdet, ein bisschen, einige von euch dort, damit sie hierher kommen und sich direkt am Altar aufstellen können. Und lasst sie sich *hier* aufstellen, auf *dieser* Seite; so können sie *hier* entlang gehen, hinüber auf *diese* Seite. Während der Rest von uns singt: *Da Ist Ein Born Gefüllt Mit Blut*. Zu meiner Rechten, stellt euch *hier* drüben auf. Und es wird für jeden gebetet, der durch die Reihe kommt. Kommt einfach genau bis *hierher*, damit sie zurückgehen können. In Ordnung.

... Quelle, gefüllt mit Blut,  
Die aus Immanuels... (...?. ...)  
... ihre schuldigen Flecken,  
Verlieren all ihre schuldigen Flecken;  
Und Sünder, die sich in diese Flut tauchen,  
Verlieren all ihre schuldigen Flecken.

<sup>179</sup> Es sollten zwei kleine Jungen aus dem Norden hier sein. Sind sie angekommen? Die taubstumm geboren wurden, zwei kleine Jungs, die taubstumm geboren wurden. Es sind kleine Zwillinge. Sie kommen von oben aus Sturgis, Michigan. Sie sollten heute Morgen beide hier sein, taubstumm geboren. Sind sie hier? Hebt eure Hand. Aus Sturgis, Michigan. Wenn sie hier sind, möchte ich, dass ihr sie heraufbringt. Und wir wollen sie als Beispiel nehmen, um euch zu zeigen, dass Gott Taube zum Hören und

Stumme zum Sprechen bringen kann. Zwei kleine Jungen aus Sturgis, Michigan, sind sie angekommen? Sie haben mich gestern Nachmittag angerufen.

<sup>180</sup> Ich sehe ein paar kleine Kerle hineinkommen. Einen Moment, wir werden sehen, ob . . . Frag diesen Bruder, ob er aus Sturgis ist. Kommst du aus Sturgis, mein Herr? [Ein Bruder sagt: „Nein, nein. Er ist aus New Albany.“—Verf.] Nein, er ist . . . Um-hum, um-hum. In Ordnung. In Ordnung.

<sup>181</sup> Nun, das ist in Ordnung. Ihr wisst, dass Gott heilt. Ihr wisst das, so ist euer Fall vielleicht nicht etwas, was man sehen kann, aber Gott wird es trotzdem tun. Ihr glaubt das, nicht wahr? Ob es gesehen werden kann oder nicht, aber ich könnte einfach . . . Gott heilt.

<sup>182</sup> Wie viele waren neulich in Indianapolis, als diese taubstumme Frau, die taubstumm geboren wurde, ihr Gehör und ihre Sprache empfing? Die Dame brachte sie von irgendwoher mit, aus Joliet, Illinois, oder so. Sie hatte in ihrem Leben noch nie gesprochen und gehört. Das Mädchen kann jetzt singen. Seht ihr? Oh, wie wunderbar!

<sup>183</sup> Die Frau, die im Rollstuhl saß, ihr Arzt kam am nächsten Tag zu mir und hat mich dort um Rat gefragt wegen dieser Frau, die seit, ich glaube seit etwa fünfzehn Jahren oder mehr, vielleicht auch mehr, gelähmt war. Er sagte: „Herr Branham, ich habe diese Frau seit einem Jahr behandelt.“ Und er sagte: „Ich weiß, dass etwas mit ihr geschehen ist“, er sagte: „Hier ist sie, sie läuft heute herum und arbeitet in der Küche.“

Ich sagte: „Sicherlich. Jesus Christus kam auf die Bildfläche.“

<sup>184</sup> Nun, als Prediger, ich bin nicht—ich bin kein besonderer Prediger. Ich bin darin nur ein Ersatzreifen, aber Gott hat mich gesandt, um für die Kranken zu beten. Und ich—ich weiß, wo ich da stehe. Ich weiß, wo ich im Evangelium stehe. Ich kann es nicht so verkünden wie vielleicht die Pastoren oder so, aber ich—ich weiß, wo ich bezüglich der Göttlichen Heilung stehe, denn dazu wurde ich berufen.

<sup>185</sup> Nun, ich möchte, dass jeder von euch dies tut. Wenn es eine Sache gäbe, die ich für euch tun könnte, um euch in irgendeiner Weise zu helfen, und ich würde es nicht tun, wäre ich ein grausamer Mensch.

<sup>186</sup> Und Gott wäre dasselbe. Wenn ich grausam wäre, weil ich euch nicht helfen würde, wenn ich es könnte (und ich, ein Mensch, und ihr würdet mich für grausam halten, was ich auch wäre), wie viel mehr würdet ihr dann Gott dafür halten, Der allmächtig, allwissend und allgegenwärtig ist? Wie könntet ihr es schaffen, Ihn nicht grausam zu nennen, wenn Er es nicht tun würde? Aber Er hat es getan.

Er bittet euch nur um eine Sache: es zu glauben. Das ist die einzige Grundlage.

<sup>187</sup> Wenn Er gesagt hätte: „Wenn ihr so viel Geld bezahlen werdet“, seht, wo ihr stehen würdet; ihr habt es nicht. Was wäre, wenn Er gesagt hätte: „Wenn ihr“ vielleicht bestimmte Dinge tun solltet, die ihr nicht tun könnt?

<sup>188</sup> Aber es gibt eine Sache, die für jeden erreichbar ist: der Glaube. Glaubt es einfach. „Das Gebet des Glaubens wird die Kranken retten. Gott wird sie aufrichten.“

Und wenn die Heiden, Buddhas und so weiter und Ungläubige, einfache Heiden, die Götzen anbeten, Es annehmen können und geheilt werden von Blindheit, Taubheit, Lähmung.

<sup>189</sup> In Südafrika wurden durch dieses eine Gebet für die Versammlung fünfundzwanzigtausend Menschen geheilt. Sieben Lastwagenladungen Krücken und—und Rollstühle und Dinge, auf denen sie ihre Lieben gebracht hatten, wurden vom Gelände abgeholt, nach einem Gebet. Sieben Lastwagenladungen; um das Gelände für die nächste Versammlung vorzubereiten. Oh Gott!

<sup>190</sup> Wir arme, gebildete Heiden, so voller Zweifel und Furcht, warum tut ihr das? Oh, könnt ihr heute Morgen nicht jeden Strick durchschneiden? Sagt: „Oh, da ist eine Quelle gefüllt mit Blut. Meine Ohren sind offen. Mein Herz ist offen. Der Same ist hier. Komm, Herr Jesus, und mach Es für mich real.“ Und Gott wird es gewähren.

<sup>191</sup> Hier steht ein älterer Mann, den ich erst vor ein paar Minuten getroffen habe, als er zur Tür hereinkam. Er war vor Jahren mit einem Gallenblasenleiden hier. Gott hat ihn geheilt, hat ihn ganz gesund gemacht. Er hat gesagt: „Bruder Branham, ich wusste nicht, dass du für die Kranken beten würdest. Also komme ich. . .“ Er hatte einen Herzinfarkt. Er sagte: „Ich komme und muss mich immer anlehnen.“ Und hier steht er jetzt heute Morgen am Altar. Nachdem ich vor ein paar Minuten für ihn gebetet habe, steht er jetzt hier. Gott ist gut. Nicht wahr? Er ist ein guter Gott. Er liebt.

Nun, für euch alle, ich werde gerade jetzt für jeden Einzelnen von euch beten.

<sup>192</sup> Und ich möchte fragen, wie viele Menschen hier, die—die in der Lage sind, aufzustehen, die ein Gefühl für diese kranken Menschen haben, dieses Gebet mit mir beten werden, während ihr eure Hand hebt. Nun, was sagt die Bibel? „Das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten. Und wenn sie den Kranken die Hände auflegen, werden sie gesund.“ Stimmt das?

<sup>193</sup> Ihr Menschen, die ihr hier in der Reihe steht, ich möchte, dass ihr dieses Gebet betet. Ich werde es jetzt sagen. Ihr betet es. Mit gebeugten Häuptern jetzt alle zusammen. Ihr, die ihr hier steht, ihr sollt beten.



<sup>194</sup> Allmächtiger Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, Urheber des ewigen Lebens, ich glaube jetzt an Jesus Christus, Deinen Sohn. Nachdem ich Ihn als meinen persönlichen Retter angenommen habe, komme ich jetzt, um Ihn als meinen Heiler anzunehmen. Ich bekenne jetzt meinen Glauben an Ihn und Seine vollendeten Werke. Deshalb stehe ich in dieser Reihe, damit Deine Diener den Auftrag ausführen, mich mit Öl zu salben und mir die Hände aufzulegen und ein Gebet des Glaubens zu beten. Ich glaube jetzt, dass Du mich heilst.

Haltet eure Häupter jetzt gebeugt.

<sup>195</sup> Das ist euer Gebet. Ihr übergebt euch Gott. Wenn es einen Zweifel gibt, lasst ihn gerade jetzt los. Und ich versichere euch, niemand wird hier durchkommen, ohne geheilt zu werden, wenn ihr aufrichtig kommt.

Ich werde jetzt für euch beten.

My! Ich sehe dort eine farbige Schwester stehen, die ein kleines Baby hält, ein süßes, kleines Ding.

<sup>196</sup> Ich erinnere mich. Neulich, oben bei Junior Cash, dieses farbige Mädchen, das einen Unfall hatte und das Gehör und die Sprache verloren hat, sie konnte nicht mehr sprechen oder hören. Sie stand genau dort. Als ich für sie betete und den Herrn Jesus bat, sie zu heilen, konnte sie sprechen und hören. Mit all den durchtrennten Nerven, wie konnte das sein? Der Schöpfer, Gott, hat diese Nerven wieder zusammengefügt, und sie konnte sprechen und hören.

<sup>197</sup> Nun, Himmlischer Vater, in dieser Reihe stehen Menschen aus Teilen des Landes und sogar aus Teilen der Welt. Einige von ihnen hier kommen aus Afrika und von verschiedenen Orten. Iren, Engländer, Afrikaner, alle verschiedenen Nationen sind zu der Quelle gekommen. Und ich bringe sie zu Dir gemäß dem Bekenntnis ihres Glaubens. Und nachdem ich sie diese Worte zu Dir sprechen ließ, bete ich, Gott, dass es mit Aufrichtigkeit und aus der Tiefe ihres Herzens kommt.

<sup>198</sup> Ich bringe nun dieses Gebet dar, das Gebet des Glaubens, das die Kranken retten soll. Gott, sei barmherzig. Und ich bete, dass Du sie heilst, jeden Einzelnen. Lieber Gott, wir wissen, dass nichts in mir oder in Deinem geliebten Diener, Bruder Neville, ist. Aber Du hast uns beauftragt, dass wir in die ganze Welt gehen, die Kranken salben und für sie beten sollen, ihnen die Hände auflegen und ein Gebet des Glaubens beten sollen, und Du hast gesagt, es wird die Kranken retten.

<sup>199</sup> Und ich weiß, dass wir Kraft haben. Du gibst Sie uns, wenn Du uns den Heiligen Geist gibst. Das ist die Kraft. Und nun, Herr, gib uns den Glauben, diese Kraft anzuwenden.

<sup>200</sup> Wir sehen, als Du den Jüngern die Macht gabst und ihnen sagtest, sie sollten Tote auferwecken, Kranke heilen und böse

Geister austreiben, wir sehen, dass sie besiegt wurden. Und sie sagten zu Dir: „Warum konnten wir es nicht tun, nachdem Du uns die Macht gegeben hast?“

Du sagtest: „Wegen eures Unglaubens.“

Gott, nimm meinen Unglauben und den Unglauben dieser Zuhörer weg.

<sup>201</sup> Und ich nähere mich Dir, Herr, als würde ich sterben; und ich stehe hier heute Morgen in der Bresche zwischen den Lebenden und den Toten. Und ich bitte Dich, Lieber Gott, dass diese, die in der Mitte stehen, in der Bresche, die an Krebs, an Krankheiten sterben; Oh lebendiger Gott, vertreibe den Tod von ihnen, und lass das Leben an seine Stelle treten, zur Ehre Gottes. Ich glaube und bete und übergebe Dir dieses Gebet, Herr. Während ich den Kranken die Hände auflege im Namen Jesu Christi, dass Du jeden von ihnen heilst, zur Ehre Gottes und um des Evangeliums willen.

<sup>202</sup> Nun, mit gebeugten Häuptern. Leise, Schwester Gertie, du leitest den Gesang an: *Da Ist Ein Born*. Nein, ich ändere es. *Glaube Nur*, leise, alle.

Bruder Neville, komm mit dem Salböl. Jeder ist im Gebet. Jeder hält an Gott fest, während wir ihnen die Hände auflegen und beten.

In Jesu Namen . . . ? . . .

Im Namen des Herrn . . . ? . . .

Im Namen des Herrn Jesus . . . ? . . .

Im Namen des Herrn Jesus . . . ? . . .

Im Namen des Herrn Jesus . . . ? . . .

Im Namen des Herrn Jesus, empfangen . . . ? . . .

Im Namen des Herrn Jesus . . . ? . . .

Im Namen des Herrn Jesus, empfangen deine Heilung.

Im Namen des Herrn Jesus . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

<sup>203</sup> Ich vertraue darauf, dass Gott nicht denkt, dass ich etwas Böses vorhabe. Dieser arme Junge ist tausend Meilen weit gereist. Und nun, Freunde, seht ihr, wo ich stehe? Mein Gott muss richtig oder verkehrt sein. Ich glaube Gott. Das ist Gottes Wort. Der Koran und alle anderen Bücher sind verkehrt. Dies ist die Wahrheit, Gottes Wort.

<sup>204</sup> Ohne eine Vision oder irgendetwas, aber im Glauben, dass dieser Engel Gottes, von Dem ich weiß, dass Er gegenwärtig ist, mir durch das Blut Jesu Christi zu Hilfe kommen und das tun wird, worum ich gebeten habe.

<sup>205</sup> Und nun sage ich diesen Zuhörern, dass sie klar verstehen sollen: Wenn ihr euren Kopf hebt, bevor ihr meine Stimme hört,

werde ich nicht für das verantwortlich sein, was geschieht. Denn ihr wisst, dass diese Geister von einem zum anderen gehen. Sie werden direkt zu euch kommen.

<sup>206</sup> Also im Namen Jesu Christi, egal wie gläubig ihr zu sein glaubt, bitte ich euch, euren Kopf gebeugt zu halten, eure Augen geschlossen, bis ihr meine Stimme hört. Beobachtet nicht, was ich tue. Ich bete, das ist alles, was ich tue, aber die Augen sind das Tor zur Seele. Und wenn ihr schaut, denkt ihr, dass ihr Glauben habt, wenn ihr es oft nicht habt. Ihr habt nur Hoffnung.

<sup>207</sup> Und jetzt, von jetzt an möge bitte jeder Kopf gebeugt bleiben, jedes Auge geschlossen, innen und draußen, bis ihr meine Stimme sagen hört: „Erhebt euer Haupt.“ Möget ihr es tun, in Christi Namen.

<sup>208</sup> Lieber Gott, ich stehe vor diesem Bruder in Deinem Namen, im Namen Deines Heiligen Kindes, des Herrn Jesus. Oh Du, der Du in Galiläa gewandelt bist; Du, der Du die Tauben hörend, die Stummen sprechend, die Blinden sehend gemacht hast; und Du hast durch den Heiligen Geist diese Kraft in Deine Gemeinde gelegt. Oh Ewiger Gott, Der Jesus von den Toten auferweckt hat, hilf mir, in diesem Moment Glauben zu haben, denn dieser Junge ist taub und stumm, kann nicht hören und weiß nicht, wie er den Glauben anwenden soll, möge er hören, Herr.

<sup>209</sup> Und nun, gemäß der souveränen Gnade Gottes, gemäß des Zeugnisses des Heiligen Geistes und gemäß der Bestätigung eines weltweiten Dienstes, den Du Deinem unnützen Diener gewährt hast als einem unwürdigen Menschen und einem, der unfähig ist, aber ein Gläubiger, fordere ich nun diesen stummen Geist heraus im Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes.

<sup>210</sup> Und mit aufrichtigem Herzen sage ich, komm aus dem Mann heraus. Denn ich gebiete dir bei dem lebendigen Gott, dass du von ihm ausfährst, dass er gesund wird. Im Namen Christi fordere ich dich auf, aus dem Mann herauszukommen durch das Blut des Herrn Jesus.

Jedes Auge geschlossen, jedes Haupt gebeugt.

[Bruder Branham klatscht in die Hände—Verf.] Hörst du mich? Hörst du mich? Kannst du mich hören?

Er hört. Haltet jetzt weiter das Haupt gebeugt.

Sag: „Preis Gott.“ [Der Bruder sagt: „Preis Gott.“—Verf.] Sag: „Ich liebe Jesus.“ [„Ich liebe Jesus.“] „Preis Gott.“ [„Preis Gott.“]

Jetzt könnt ihr euren Kopf heben. [Der Bruder sagt: „Kopf heben.“—Verf.] Hebt jetzt den Kopf.

„Preis den Herrn.“ [Der Bruder sagt: „Preis den Herrn.“—Verf.] „Ich liebe Jesus.“ [„Ich liebe Jesus.“] „Halleluja!“ [„Halleluja!“]

Lasst uns sagen: „Preis den Herrn.“ [Versammlung sagt: „Preis den Herrn.“—Verf.] Lasst uns Gott preisen. Lasst uns einen Moment aufstehen.

211 Allmächtiger Gott, Urheber des Ewigen Lebens, Geber jeder guten Gabe, sende Deinen Segen auf diese Kinder. Ich bete, dass Du sie salbst. Gib ihnen das Verlangen ihres Herzens, indem Du sie mit dem Heiligen Geist erfüllst. Große Zeichen und Wunder mögen geschehen zur Ehre Gottes, durch den Namen Jesu. Amen.

Ihr könnt euch jetzt setzen. Er—er sagt, durch das Mikrofon, er kann mich ein wenig durch das Mikrofon hören.

212 Winke mit den Händen. Hörst du es? Durch das Mikrofon? Hörst du mich ein wenig? Hörst du mich jetzt? Ja? Preis den Herrn. Lasst uns sagen: „Preis den Herrn.“ [Versammlung sagt: „Preis den Herrn.“—Verf.] Amen. Das ist gut.

213 Nun, was ist geschehen? Der taubstumme Geist hat ihn verlassen. Jetzt fängt er an zu reden wie ein Baby, zu hören wie ein Baby, zu verstehen wie ein Baby. Der Geist, der ihn im Griff hatte, hat ihn verlassen.

Nun, achtet darauf, dass er es weiter macht. Seht ihr? Lasst den Unglauben sich nicht mehr festsetzen. Lasst es weitergehen. Amen. Und sei gesund. Amen.

214 Oh, ihr müsstet sein Gesicht sehen, wie er lächelt und in diese Richtung schaut. Spiele die Musik, Schwester Gertie. Hörst du es? Warte. Ja. Er redet mit mir. Amen. Lasst uns sagen: „Preis den Herrn.“ Alle. [Versammlung sagt: „Preis den Herrn.“—Verf.]

Jesus lebt und regiert, nicht wahr?

215 Lasst uns sagen: „Ich glaube.“ „Ich glaube.“ Ich liebe Jesus. „Ich liebe Jesus.“ Preis den Herrn! „Preis den Herrn!“

Lasst uns jetzt für einen Moment unsere Häupter beugen. Wie wunderbar, wie herrlich!

Wie mühsam, wie fade die Stunde,  
Wenn ich Jesus nicht mehr sehe!  
Süße Aussichten, süße Musik, süße Blumen,  
Haben für mich ihre Schönheit verloren.  
Die Felder bemühen sich vergeblich, fröhlich  
auszusehen;  
Aber wenn ich in Ihm glücklich bin  
Ist der Dezember so angenehm wie der Mai.

Wie wunderbar!

Oh Gott, wie lieben wir Dich und beten Dich an. Wie preisen wir Dich. Wie unvergleichlich bist Du, wie gut, wie voll von Barmherzigkeit.

<sup>216</sup> Lasst uns jetzt ganz langsam unsere Hände zu Ihm erheben und Ihn einen Moment lang anbeten. Wenn ihr einfach eure Hände hebt und sagt: „Preis den Herrn Jesus!“

Komm, Bruder Neville . . . ? . . . Entlasse uns im Gebet.



*DAS MALZEICHEN DES TIERES* GER56-0715  
(The Mark Of The Beast)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, 15. Juli 1956 im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2021 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)